

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 39.

Montag den 8. Februar.

1869.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes

wird heute Montag den 8. Februar von 10 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittag geschlossen.

Im Monat Januar 1869 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Minkwitz, Friedrich Louis, Buchbinder.
= Kriegel, Friedrich August, Uhrmacher.
= Hoffmann, Johann Peter, Meubleur.
Frau Wolf, Marie Henriette verehel., Hausbesitzerin.
Herr Miller, Ferdinand Ludwig, Kaufmann.
= Thiele, Carl Friedrich, Buchdruckereibesitzer.
= Lehmann, Gustav Adolph, Schuhmacher.
Frl. Wolf, Pauline Marie, Inhaberin eines Strohhutgeschäfts.
= Lorenz, Marie Auguste, Inhab. eines Weißwaarenge häfts.
Herr Wiegandt, Ernst August Friedrich, Handlungsbagent.
= Teubner, Wilhelm Franz, Productenhändler.
= Schlegel, Johann Carl, Cigarrenhändler.
= Lachhorn, August Magnus, Schneider.
= Nitsch, Ernst Heinrich, Tuchhändler.
= Müller, Rudolph Ferdinand, Tuchhändler.
= Beyer, Oscar Emil, Kaufmann.
= Kühne, Louis Emil Johannes, Glockengießer.
= Haushild, Karl Clemens Otto, Kaufmann.
= Bader, Georg Richard Wilhelm, Advocat.
= Klemm, Ernst Ludwig, Dr. med., praktischer Arzt und Geburtshelfer.
= Böhne, Karl Eugen, Schneider.
= Berger, Richard Edwin, Advocat.
= Herzog, Karl Ferdinand, Tischler.
= Wendt, Hermann Friedrich, Dr. med. und Privatdocent.
= Erben, Simon, Schneider.
= Kahleis, Friedrich Wilhelm Leopold, Schuhmacher.
= Biergutz, Anton Bernhard Rudolph, Kaufmann.
= Ludwig, Julius Eduard, Kaufmann.
= Sperling, Arthur Alexander, Bürsten- und Pinsel-Fabrikant.

Herr Liebich, Johann Gottfried, Kaufmann.
= Schnalle, Johann Anton, Schneider.
= Lüdecke, Karl Gustav, Schneider.
= Weiß, Emanuel, Kaufmann.
= Rüger, Friedrich Heinrich, Barbier.
= Henke, Karl Friedrich, Kaufmann.
= Weisse, Friedrich Wilhelm, Virtualienhändler.
Frau Ernst, Friederike Auguste verehel., Inhaberin einer Strohwäscherei.
Herr Stramann, Heinrich, Friedrich, Tischler.
= Winkler, Hermann Eduard Ludwig, Korbmacher.
= Rößner, Johannes Adam, Lohnkutschер.
= Becker, Andreas, Schneider.
= Kieß, Gustav Adolph, Kaufmann.
= Klein, Ernst Adalbert, Kaufmann.
Frau Pohle, Johanne Eleonore verehel., Productenhändlerin.
= Rabitsch, Juliane Erdmuthe verehel., Nestenhändlerin.
Herr Schulze, Karl Anton, Delicatessenhändler.
= Hauffe, Heinrich Wilhelm, Cigarrenhändler.
= Müller, Johann Friedrich, Bäcker.
= Starke, August Karl, Kaufmann.
= Glausch, Eduard, Lohnkutschер.
= Vorbacher, Friedrich Heinrich Arnold, Dr. med. und praktischer Arzt.
= Lilie, Eduard Möritz, Kaufmann.
= Rühlau, Wilhelm Andreas Hermann, Schneider.
Frau Schädlich, Ida Clementine verehel., Virtualienhändlerin.
Herr Gercke, Karl Jacob, Productenhändler.
= Klemm, Ernst Hermann, Dr. med., prakt. Arzt und Geburtshelfer.
= Kindermann, Adolph, Conditor.

Bekanntmachung.

In Gemäßigkeit §. 21 des Gesetzes, das Elementar-Volksschulwesen betreffend vom 6. Juni 1835, nach welchem zu Ostern jeden Jahres alle Kinder, die zwischen Michaelis des vorigen und Michaelis des laufenden Jahres das sechste Lebensjahr vollenden, zur Schule zu bringen sind, werden die Eltern, Vormünder und Erzieher aller in das schulpflichtige Alter getretenen Kinder bei der jetzt wieder bevorstehenden Vorbereitung der Osteraufnahme hierdurch angehalten, ihre betreffenden Kinder, bez. Pflegebefohlenen rechtzeitig zur Schule anzumelden, für solche aber, deren geistige oder körperliche Unreife einen Aufschub der Aufnahme in die Schule um ein halbes oder ein ganzes Jahr erforderlich, gemäß §. 1 der Verordnung am 8. August 1864 ein diesen Zustand ausreichend becheinigendes ärztliches Zeugnis beizubringen.

Zugleich wird bemerkt, daß, weil ein über das 7. Altersjahr hinaus verzögter Eintritt in die Schule gänzlich unzulässig ist, gegen die der obenerwähnten gesetzlichen Bestimmung zu widerhandelnden, namentlich aber gegen diejenigen, welche etwa sogar ein in der Zeit vom 1. October 1861 bis zum 30. September 1862 geborenes Kind zu Ostern dieses Jahr eigenmächtig von der Schule zurückhalten wollen, unnachlässlich mit Zwangsmahregeln wird eingeschritten werden.

Leipzig, am 1. Februar 1869.

Die Schulinspektion.

Der Superintendent.
Dr. Lechler.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilisch, Ref.

Bekanntmachung.

Der den 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 26. Mai vor. Jahres erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit **Drei Pfennigen von jeder Steuereinheit** zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflchtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 29. Januar 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Der Mensch und das Meer.

(Schluß.)

Das Meer nimmt auf der fast 10,000,000 Quadratmeilen großen Erdoberfläche allein mehr als 7,000,000 ein, so daß uns Menschen und sonstigen Geschöpfen, die nicht im Wasser leben können, bloß etwa 2,500,000 bleiben. Unter diesen Wasseroberflächen leben denn auch unendlich viel mehr Geschöpfe in wunderbaren Thälern, Hochflächen, Gebirgen, Wäldern und Forsten, Welttheilen, Staaten, Städten und wirklichen Freundschaften, als irgendwo auf der Erde. Von den etwa 9000 bekannten Fischarten übertrifft vielleicht jede Art die Zahl der Menschen um unzählige Millionen. Außerdem wimmelt es in der wunderbarsten Mannigfaltigkeit von Formen und Farben infusorischer, thierpflanzlicher, molluscker, qualliger, flüssig zusammengebauchter und stark gepanzelter Geschöpfe, welche die Zahl der Fische bis fast in's Unendliche übertrifft. Beispieldeweise wurden von einem Naturforscher auf einer englischen Quadratmeile tropischen Gewässers so viel geisterhaftes Hauch von Quallen gebildet angetroffen, daß er deren Zahl innerhalb dieses Raumes auf 24 Billionen veranschlagt. Davon kann sich freilich Niemand eine Vorstellung machen, da schon neunzehntausend Jahre dazu gehören, um eine einzige Billon zu zählen. Noch wunderbarer klirgt es, daß die ungeheuren, lebendigen Throntonnen, welche als Wallfische im Meer umher schwimmen, hauptsächlich von solchen, kaum materiell erscheinenden Quallen leben und sich mästen.

Europa allein hat ein Küstengebiet, welches dem Umfange der ganzen Erde gleichkommt, nämlich 5400 Meilen. Alle Meeresküste zusammen haben eine Länge von 34,000 Meilen, welche an Fruchtbarkeit nur auf der amerikanischen Seite des atlantischen Oceans unsere gesegnete Nordsee, das deutsche Meer, übertreffen. Die ungeheuren Lisen des atlantischen Oceans, welche zwischen dem Cap St. Roque und Sierra Leone in der Mitte zwischen dem amerikanischen und afrikanischen Gestade viel über 20,000 Fuß betragen, sind ohne Nutzen, während die Nordsee fast überall mit Grundzügen leicht erreichbar ist, viele ausgedehnte fischreiche Bänke unweit der Oberfläche enthalten und nur zwischen Schottland und Norwegen bis 800 Fuß Tiefe erreicht. Die Ostsee hält sich zwischen 180 und 240 Fuß Tiefe und bildet nur zwischen Gotland und Windau einen 840 Fuß tiefen Kessel.

Wir haben vollauf zu thun, um unsere deutschen Gestade, unsere Flüsse, Seen und Teiche bis zum verachteten Tümpel herob würdigend und bewirtschaften zu lernen. Seit Jahren stürzt sich Mancher aus Hunger und Verzweiflung in's Wasser, das ihn reichlich ernährt haben würde, und unzählige Menschen lungern und hungern auf dem Trockenen herum und wissen nicht und Niemand kann ihnen raten, wie sie wohl Arbeit und Brod finden könnten, weil Niemand daran denkt, daß viele hundert Meilen von Flussfern und Meeresgestaden auf Helden und Huren hinlocken, die einer viel größeren Fruchtbarkeit fähig sind als der beste Boden, ohne Dünger und Aussaat zu erfordern.

Auf diesen flüssigen, sich selbst befruchtenden Feldern müssen wir pflügen und ernten lernen und ebenso vernünftige Wasser- wie Landwirthschaft werden. Die unendliche Fruchtbarkeit und Bezugskraft des Meers geht über unsere kühnsten Vorstellungen hinaus. So sehr wir über die fortwährend unersättlich wühlende Raub- und Mordlust der zum Theil entzücklichen Bewohner des Meeres erschrecken, bietet doch das in jedem Augenblicke millionenfach sich immer wieder erzeugende Leben in unendlichen Stufen der Stoffveredlung zu Fleisch und Feuermaterial für den Menschen ein so wunderbar erhabendes Schauspiel, daß wir darüber gern die Mächte der Zerstörung vergessen. Die Natur ist weder theologisch noch teleologisch, aber wir können getrost annehmen, daß sie ganz besonders für unsere Ernten aus dem Wasser immerwährend millionenfaches Leben erzeuge und verzehre, um endlich die schmackhaftesten und feinsten Fische an unsere Gestade und unsere Flüsse hinaufzuführen. In dieser schöpferischen Tätigkeit ist sie wahrhaft göttlich und über alle unsere Begriffe hinaus erhaben. Die Griechen bevölkerten alles Wasser mit den mannigfaltigsten göttlichen Gestalten, erkannten im Meere eine Gottheit ersten Ranges mit mächtigem Dreizack, ließen der Ströme Silberschaum aus den Urnen lieblicher Rajaden entspringen und sogar die Göttin der Schönheit unverhüllt aus den flüssigen Quellen des Lebens emporsteigen.

An manchen stillen Abenden scheint die Sonne durch verschleierte Wollenschichten hindurch und bildet, erdwärts sich ausbreitend, gradlinige, sichtbare, helle Streifen. Man sagt dann: „Die Sonne zieht Wasser“. Dies ist ganz richtig, nur daß sie das immer und ununterbrochen thut. Durch die wärmenden Sonnenstrahlen werden täglich Millionen Centner Meerwasser in das Lustmeer hinaufgezogen, welches sie nun als „eilende Wolken, Segler der Lüfte“, als Provinziale auf Rechnung des Meeres durchziehen, um ihre gesegneten Früchten für die durstigen Pflanzen und Thiere des Festlandes als Thau und Regen, als Bezugsmasse und Lebensmittel für Flüsse auf den Bergen und in hohen Wäldern zu fördern. Diese Wassermassen, von der Sonne aus dem Meere herausgezogen, nähren und erquiden auf dem Festlande überall

umher Leben, Blüthen und Früchte und lebten auf's Neue schwer beladen mit den unbrauchbar, schädlich und tödlich gewordenen Abfällen und Leichen des thierischen und pflanzlichen Lebens, sowie mit allerlei aufgelösten mineralischen Stoffen in's Meer zurück. Durch diesen Kreislauf wird das Meer immerwährend frisch und massenhaft mit allen möglichen Bestandtheilen und Bedingungen für neues Leben versorgt. In seiner unaufhörlichen flüssigen Bewegung bringt es diese Bestandtheile und Bedingungen, Feindliches vollends scheidend und lösend, Verwandtes und Freundliches vereinigend, so zusammen, daß daraus sich neue Lebenszellen bilden, die theils ein selbständiges Leben haben, theils Wohnungen für dasselbe bilden.

Solcher Bildungen und Gebäude gibt es wohl in manchem Tropfen zu Tausenden. Auch jeder solcher Tropfen ist eine ganze Welt, in der die kleinsten, unvollkommensten Wesen, von größeren verschlungen, endlich als fette Bissen für allerhand infusorische Geschöpfe sich gestalten. Diese dichtet nun das Meer theils zu qualenartigen, manchmal noch ganz durchsichtigen Haufen größerer Organismen zusammen, theils verwandelt es dieselben sofort als Futter für Muscheln und Austern in edlen Nahrungsstoff für den Menschen. Außerdem häufen sich die so in jedem Tropfen millionenfach erzeugten und verzehrten Infusorien in unendlichen Stufen der Stoffveredlung immer wieder zu Nahrung für vollkommenere, stärkere, schmackhaftere Bewohner des Wassers, bis diese sich endlich als Heringe, Kabeljau, Makrelen u. s. w. auf die Oberfläche drängen oder als Salmoniden sogar sich mit aller Gewalt zwischen die Menschen in Flüssen heraufschwollen, blos um sich verzehren zu lassen.

So ist das Meer die grenzenlos weite und unergründlich tiefe, ewig schöpferische und gestaltende Werkstatt unabsehbarer Lebenserzeugung und Veredlung zu Fleisch, Öl, Feuer für die Menschen, seinen Magen, seine Muskeln, seine Maschinen, für „mens“ und „mensa“.

Schon an den jedem Volle besonders gehörigen Küsten und Fluhmündungen lassen sich bei wirtschaftlicher Behandlung und künstlicher Fischzucht fabelhafte Capitalien und Arbeitskräfte, welche jetzt müsig liegen oder sich mit unergiebigen Industrien abquälen, für die goldenen Ernten verwenden, deren Früchte nicht blos in wohlseilten schmackhaften Fischen, sondern auch in sitzlichen und sozialen Bildungskräften bestehen werden. Der Umgang mit dem Wasser ist gesunder und angenehmer, als die Arbeit des staubigen Bodens, und gibt dem Menschen gleichsam eine weichere und flüssigere Empfänglichkeit für allerhand Bildung, Tugend und Tüchtigkeit. Christus wählte seine Jünger aus Fischern.

Für die rationelle Fischerei haben wir wohl fast überall vor der Hand Wasser genug, und wo es fehlen sollte, lassen sich schädliche Sumpfe und selbst trockene Sandflächen in dicht bevölkerte Al-Dörfer und lachende Lachsforellen-Teiche umwandeln. Ein tüchtiger und erfahrener Naturforscher und Fischkennner theilte mir bereits seinen wohldurchdachten Plan mit, in der nüchternen Sandebene Berlins einen solchen Lachsforellen-Buchtteich aus dem Boden hervorzuzaubern und zu bebölkern.

Kurz, wo wir auch in dem mit vielen Flüssen, Seen, Teichen gesegneten Deutschland hinklicken, fast überall wird das gebildete Auge vernachlässigte, aber der reichsten Erträge fähige Quellen neuer, gesunder Nahrung und lachenden Wohlstandes erblicken. Es gilt, tüchtig anzupacken und durchzuführen. Hier sei nur auf eine noch neu, vielversprechende Art der Bewirtschaftung des Wassers hingewiesen. Gerade die für uns wertvollsten Fische dringen, zum Theil von geheimnisvollen Kräften getrieben, unwiderrücklich bald und abwechselnd in das salzige, bald in das süße Wasser. Dies ist für die Fischzucht von großer Wichtigkeit, da sich jedenfalls sehr wertvolle Seefische in Süßwasserteichen mit Erfolg einzügern und künstlich vermehren lassen dürften. Das gilt nun besonders für alle flunderartigen Plattfische mit den schon im Alterthum berühmten Steinbutten. Bisher gemachte Versuche solcher Art sind kaum der Rede wert, so daß sich hier dem gebildeten und praktischen Unternehmungsgeist weite Lohnen der Wirksamkeit eröffnen.

Diese werden um so größer und vielversprechender, da nach englischen Erfahrungen sich Seewasser im Großen sehr wohl künstlich herstellen läßt und dieses bei geeigneter Ventilation und Behandlung ohne Erneuerung immer lebenskräftig erhalten werden kann, so daß auch Fische, welche Süßwasser nie vertragen lernen, in's Bereich künstlicher Fischzucht gezogen werden können. Das natürliche Meerwasser besteht aus Süßwasser, worin dem Gewichte nach höchstens vier Prozent Chlornatrium oder Kochsalz und geringe Bruchtheile von Chlor-magnesium, Chlor-calcium, schwefelsaurem Natron und schwefelsaurem Kalk so enthalten sind, daß letztere zusammengekommen noch nicht so viel ausmachen, als das Kochsalz. Einige dieser Bestandtheile und noch andere ungenannte sind theils in so geringen Mengen enthalten, theils so unwesentlich, daß sie erfahrungsmäßig ohne Nachteil bei der Zubereitung künstlichen Meerwassers ganz weggelassen werden können. Für die furcht- und fruchtbare Bezugungs- und Lebenerzeugungsfabrik der Natur aber in natürlichem Meerwasser scheinen nicht nur diese, sondern alle anderen Bestandtheile nötig zu sein, denn in dieser

für uns grenzenlosen Werkstatt sind alle Gewalten des Todes, der Erzeugung und Neubildung ununterbrochen in unsägbarer Fülle und Kraft thätig.

Mit einem unverwüstlichen, gleichsam trunkenen Uebermuthe wirft die Natur in allen Höhen und Tiefen dieser 7,000,000 Quadratmeilen Lebensflüssigkeit fortwährend mit unzähligen vollen Händen die neuen Lebenskleime aus den Leibern und Eierstöcken aller Fischarten und anderer wunderbaren Gebilde hervor und läßt sie mit demselben Uebermuthe und dem göttlichen Krafbewußtsein ihres unerschöpflichen Wiedergeburts-Besitzes ebenso massenhaft wieder verderben und verschlungen werden. Manchmal leuchten und brennen diese feindlichen, strozenden Erzeugungs- und Verzehrungs Kräfte meilenweit und bis tief hinunter, so daß das ganze Meer umher aus wässrigen Flammen zu bestehen scheint. Auch aus den dunklen Wogen schlägt der hineingeworfene Stein oder das Ruder manchmal Funken, selbst die hineinplätschernde Hand sieht sich oft von kalten Flammen umspült, welche auf brennende Pflanzen und Blumen unter den Wassern hinableuchten.

Welch' freudiges Wunder verkündet uns die Wellen,
Die gegeneinander sich funkeln zerischen.

Wir ahnen darin nur die massenhaft in leidenschaftlicher Spannung gegeneinander blitzenden und kämpfenden Ueberreste ewiger Zerstörung und Erzeugung. Wohl geziemt es der gebildeten Kraft des Menschen, mit den geeigneten Mitteln zu Gunsten der schöpferischen Kräfte für lohnendste Erhöhung seines körperlichen und geistigen Wohlstandes vernünftig und wirtschaftlich einzugreifen. In Vogt's „künstlicher Fischzucht“ finden wir die zuverlässigsten Anweisungen dazu, und das bereits erwähnte größere, auf Anregung Brehm's in der Winter'schen Verlagsbuchhandlung veröffentlichte Werk mit Illustrationen über die „Bewirthschaftung des Wassers“ gibt sehr umfangreiche Erfahrungen, Anregungen und Regeln für praktische Ausführung. Es verlangt dabei nicht mehr für das viel fruchtbare Wasser, als was heutzutage jeder Bauer für seinen Acker thut, welchem nur durch schwere Arbeit abgerungen werden kann, was süße und salzige Wasser uns gleichsam umsonst bieten, so daß wohl mancher gebildete Fischer mit Proteus zum Landmann sagen kann:

Das Erdetreiben, wie's auch sei,
Ist immer doch nur Blackerei,
Dem Leben kommt die Welle besser.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Aus Berlin wird gemeldet, daß die Angaben über ein beabsichtigtes Attentat auf das Leben des Grafen Bismarck nicht ohne thatächlichen Hintergrund seien. Man glaubt zu wissen, der warnende Wink über das Bestehen des Attentats sei von der Pariser Polizei nach Berlin gelangt. Von anderer Seite wird behauptet, die österreichische Regierung habe die Nachricht nach Berlin übermittelt. Graf Bismarck selbst scheint nicht sehr in Angst gesetzt zu sein; man sieht ihn sorglos nach wie vor zu Fuß und zu Pferde ohne jede Begleitung auf Straßen und Promenaden sich bewegen. Danach ist die Glaubwürdigkeit solcher Mittheilungen zu bemessen, welche ihn als in Todesangst versunken und von entsetzlicher Furcht erfüllt, zugleich aber auch die ganze Nachricht von dem beabsichtigten Attentat als eine von Bismarck selbst erhöhte Läufschung darstellen möchten!

Wie mehrere thüringische Fürsten und der Großherzog von Oldenburg schon längst gethan, so hat jetzt auch der Herzog von Anhalt für zweckmäßig erachtet, sein Haus zu bestellen, um für alle Eventualitäten wenigstens eine Sicherung des großartigen Hausvermögens der altsächsischen Familie zu zielen. Die Augsburger „Allg. Zeit.“ berichtet über die dem Landtag vorgelegten Grundzüge für eine Auseinandersetzung zwischen dem herzoglichen Hause und dem Lande über das Domäniuum folgendes: Das Vergleichsobjekt besteht aus 141,000 Morgen Ackerland und 172 000 Morgen Waldungen, im Gesamtwert von nahezu 25 Millionen Thalern. Dieser Grundbesitz soll als Privatvermögen des herzoglichen Hauses anerkannt werden und in Zukunft von jeder besondern Beitragspflicht zu Regierungsaufwänden befreit bleiben. Für Landseigentum werden dagegen erklärt: Chausseen und Landstraßen, regalische Nutzungsberechte, eine Anzahl näher bezeichneteter Staatsgebäude, Zoll- und Abgabeberechtigungen, die Berg-, Hüttens- und Salzwerke, sowie die Eisengießerei zu Bernburg, letztere jedoch unter Vorbehalt etwaiger Entschädigungsforderungen von Seiten Bernburger Allodialerben. Der Nettoertrag aus den Ablösungen für das fiscalisches Jagdrecht wird den betreffenden Kreiscorporationsfonds überwiegen. Mit Ausnahme der an die Staatskasse zurückzuzahlenden Staatsdienercautionen, der Staatskassenscheine im Betrage von 950,000 Thlr. und des noch ungetilgten Schuldetrags der Prämienanleihe von 1857 und der den Bernburger Allodialerben zur Last fallenden Schulden, übernimmt das herzogliche Haus alle Staatschulden zur Verzinsung und Tilgung, wofür jedoch dem Hausvermögen aus dem Betriebsfonds der Landeshauptkasse noch eine Summe von 150,000 Thlr. überwiesen wird. Zur Deckung des Restetrags der er-

wähnten Prämienanleihe wird dem Lande ein gleichwertiger Domainencorplex überlassen, der nach Abtragung der Schuld dem Lande verbleibt, auch den Kreiscorporationsfonds übergeben werden kann. Diesen gewährt das herzogliche Haus auch zu Zwecken der Selbstverwaltung einen eisernen Capitalfonds von 1 Milliarde baar oder in Grund und Boden, und so lange die Souverainetätsrechte des herzoglichen Hauses und damit auch die Befreiung von der Steuerpflichtigkeit des inländischen Grundvermögens fortduern, eine näher zu vereinbarende Jahresrente. Auf jede Beihilfe des Landes zu den Hof- und Haushaltungskosten, Prinzessinnensteuer &c. wird verzichtet. Sämmliche Forst- und Domänenbeamte treten in den Dienst des herzoglichen Hauses. Das Vermögen wird lediglich nach den Haussgesetzen verwaltet, und etwaige Differenzen sollen auf schiedsrichterlichem Wege erledigt werden.

Als unlängst der zwischen den offiziösen Blättern Berlins und Wiens entbrannte Zeitungskrieg plötzlich (und zwar zuerst von Wien aus) eingestellt wurde, erblickte eine gewisse Gattung von Zeitungen darin ein Symptom der Furcht des Berliner Cabinets. Diese Auffassung war ebenso bodhaft als unbegründet. Der wahre Grund lag darin, daß die englische Regierung vertrauliche Vorstellungen bei den Cabineten in Berlin und Wien wegen der Polemik in den Blättern, die den beiderseitigen Regierungen nahe stehn, gemacht hatte. Es war von derselben nach Berlin die Versicherung mitgetheilt worden, daß die österreichische offiziöse Presse ihre Angriffe einstellen würde. Diese Versicherung bewahrheitete sich auch, und infolge dessen haben die wenigen Blätter, welche auf die Wünsche der preußischen Regierung Rücksicht zu nehmen pflegen, auf eine weitere Seite des Rothbuchs verzichtet. Dies ist der wahre Hergang der Sache.

Während die allgemeine Aufmerksamkeit der griechischen Ministerkrise zugewandt ward, ist ganz unerwartet auch das rumänische Ministerium zurückgetreten. Nähere Ausschlüsse über diesen Schritt fehlen noch.

Der frühere französische Minister des Auswärtigen, Marquis de Moustier, ist am 5. Februar seinen Leiden erlegen. Frankreich verliert an dem Verstorbenen unstrittig einen seiner ausgezeichnetsten Staatsmänner. Wie man sich erinnert, leitete Herr von Moustier die auswärtigen Angelegenheiten Frankreichs vom September 1866 an; er tauschte diese Stellung gegen den Botschafterposten in Konstantinopel ein, welchen er vom Jahre 1861 an bekleidet hatte. Vor dieser Zeit war er der Vertreter Frankreichs am Hofe von Berlin gewesen. Herr von Moustier gab in seinen wichtigen Stellungen wiederholte Beweise von dem Bestreben, die freundschaftlichen Beziehungen seines Landes zu der preußischen Regierung zu nähren. Dieses Bestreben hat er, wie wiederholte Anzeichen darthun, auch auf seinen Nachfolger vererbt. Ein offizielles Organ, der „Constitutionnel“ nimmt jetzt, aus Unlust der jüngsten Erörterungen über die Welfenlegion in der preußischen Kammer nochmals Gelegenheit zu versichern, daß Frankreich niemals Ausländern gestatten werde, seine Gastfreundschaft zu Konspirationen gegen bestreute Nachbarregierungen zu missbrauchen.

In Portugal scheinen die finanziellen Bedrängnisse einen hohen Grad erreicht zu haben. König Ferdinand, der Vater des regierenden Monarchen, hat mit Rücksicht darauf auf die ihm contractlich bewilligte Apanage zu Gunsten des Staatshauses verzichtet. Man sieht in Lissabon einer Erhöhung der Steuern um 15 p.C. entgegen, auch den Coupons der National-Anleihe scheint das Schicksal einer Besteuerung nicht erspart werden zu sollen.

* Leipzig, 7. Februar. Im letzten Viertel des vorigen Jahres öffneten wir wiederholt unsere Spalten einigen Artikeln, welche das Turnen und die akademische Jugend betrafen. Wir sind heute in der erfreulichen Lage berichten zu können, daß diese Artikel segensreich gewirkt und Anlaß zu einer schägenschwerten Theilnahme der akademischen Jugend an der Turnerei, die ja gerade in Leipzig in musikalischer Blüthe besteht, gegeben haben. Insbesondere war es der „Aufruf an die deutsche Studentenschaft“ vom Leipziger Turnverein durch seinen Vorsitzenden, Herrn Adv. Rudolph Schmidt, in der Akademischen Zeitschrift seiner Zeit erlassen, welcher erstaunlich gewirkt und die Sympathien für die Turnerei von seiner Seite in reichlichem Maße erweckt hat, so daß gegenwärtig die Jünger der Wissenschaften auch als fleißige und gewandte Turner in wahrhaft erfreulicher Weise sich ausbilden. Der Aufruf selbst lautet folgendermaßen: „An die deutsche Studentenschaft! Die Freunde und Förderer des deutschen Turnens hat es immer schmerzlich berührt, daß auf unsern Turnplätzen so unverhältnismäßig wenige Mitglieder aus demjenigen Kreise zu treffen sind, dem doch das Turnen seine erste Förderung und Blüthe, fast darf man sagen, seine Begründung verdankt. Gewiß bedarf es auch für die bisher fern gebliebenen seines Nachweises, daß der reiche Segen des Turnens, seine Körper und Geist stählende und erfrischende Kraft seinem Berufskreise nothwendiger und keinem naheliegender ist, als gerade den Studirenden, die einertheils so sehr eines Gegengewichts gegen einseitige geistige Thätigkeit bedürfen und andertheils so sehr geschaffen sind, daß echt ritterliche Moment, das in geregelten Körperübungen liegt, lebhaft zu erfassen. Auch das darf man wohl glauben, daß die hervorragend

nationale Bedeutung des Turnens am wenigsten von Denen erkannt werde, welche sich deutsche Studenten nennen. Aber Eines allerdings scheint die akademische Jugend bisher nicht beachtet zu haben, die wichtige sociale Bedeutung des Turnens, und insbesondere der wirklichen Theilnahme an Turnvereinen, während es sich doch gerade hierbei um Erfüllung einer Pflicht handelt. In der That eine Pflicht der akademischen Jugend ist es, ihre bevorzugte Bildung mit zu verwerthen für die so nothwendige Ausgleichung der gesellschaftlichen Gegensätze, und zu diesem Zwecke ist den Studirenden kaum eine bessere Gelegenheit geboten, als in den Turnvereinen. Diese Vereine bestehen vorwiegend aus Handels- und Gewerbsgehülfen, und man darf wohl sagen, daß in ihnen die wichtigsten Schichtungen des Volkes am stärksten vertreten sind. Diesen Theilen des Volkes ist es aber beim besten Willen vielfach erschwert, diejenige allgemeine Bildung und Freiheit des Geistes, die den Studirenden auszuzeichnen pflegen, sich anzueignen, und nichts kann hier nachhaltiger wirken, als der persönliche Berlehr, wie er sich erfahrungsgemäß vor Allem in den Turnvereinen gestaltet. Nicht aber darf der Student darin lediglich ein Herablassen, ein bloßes Geben erblicken. Auch ihm wird aus dem Umgang mit jenen Kreisen eine Frucht erwachsen, wertvoll besonders für seinen künftigen Beruf, der ja die meisten Studirenden gerade auf jene Volkschichten hinweist. Das Leben des Volks und seine Bedürfnisse verstehen lernen ist nicht so leicht, und gerade den deutschen Studenten bringt die Eigenthümlichkeit seiner Stellung leicht in die Gefahr, es oberflächlich und unrichtig aufzufassen. Er, der einst Lehrer, Berater und Helfer des Volkes werden will, hat daher dringende Veranlassung, bei Zeiten das rechte Verständniß sich anzueignen, und fürwahr, nirgends kann er das ungezwungener und nutzbringender, als in der thätigen Theilnahme an jenen Turnvereinen, die mehr als alle andern Vereine sämmtliche Schichten der Bevölkerung umfassen. — Heutzutage, wo sich unverkennbar eine Reform des studentischen Lebens vollzieht, ist es wohl Recht und Pflicht, der deutschen Studentenschaft alle die wichtigen Seiten des Turnens ins Gedächtniß zu rufen und sie an die Pflicht zu mahnen, welche ihre Stellung mit sich bringt. Möge dieser Mahnruf nicht ungehört, nicht unbeachtet verhallen! Möge die deutsche Studentenschaft dem Turnen wieder werden, was sie ihm war, ein belebendes Element, dann wird in dankbarer Erwiederung auch das Turnen seine erfrischende Kraft den studentischen Kreisen mittheilen und den in diesen selbst oft belagerten Geist des Indifferenzismus bekämpfen helfen!"

Leipzig, 7. Februar. Ein nichtswürdiger Eisenbahnsfrevel ist in den heutigen Frühstunden auf der Dresdner Bahn verübt worden, ein Frevel, der ohne die Aufmerksamkeit eines Bahnwärters und des den Dresdner Früh schnellzug führenden Personals für letzteren jedenfalls eine entsetzliche Katastrophe herbeigeführt hätte. Ein bei Langenberg stationirter Bahnwärter machte, als der Schnellzug im Anfahren war, die haarsäubende Wahrnehmung, daß zwei Eisenbahnschienen quer über dem Fahrgleis lagen und eine dritte Schiene von den Schwellen losgerissen und die Böschung herabgeworfen war. Sofort gab er dem herannahenden Zug das Haltzeichen, dasselbe wurde auch gleichzeitig bemerkt und schleunigst beachtet, so daß der Zug von der Unglücksstelle noch fern blieb. Von dem Zugpersonal wurde ein fremdes Individuum, als der That dringend verdächtig, aufgegriffen und der Gendarmerie in Riesa übergeben.

* Leipzig, 6. Februar. (Schöffengericht.) Der Reisende eines hiesigen Cigarrengeschäfts, August Louis Albert M. aus Kleinliebringen, stand unter der Anklage, bei dem Incasso von Außenständen seiner Principalität nach und nach die Summe von 70 Thlr. 26 Mgr. 4 Pf. in Posten unter zehn Thalern für sich verwendet und, nachdem er aus Furcht vor der ihm drohenden Strafe den Entschluß gefaßt, seine bisherige Stellung eigenmächtig aufzugeben und die Reise abzubrechen, die noch in seinem Besitz befindliche Summe von 56 Thlr., sowie den Musterlasten mit Cigaren u. s. im Werthe von zusammen 2 Thlr. 10 Mgr. sich angeeignet und damit flüchtig geworden zu sein. Später, im October v. J., in Glückstadt aufgegriffen und von dort hierher transportiert, war er des ihm beigegebenen in der Haupsache geständig, und wird er nunmehr sein ungetreues Gebahren mit zweijähriger Arbeitshausstrafe büßen, wozu ihn das königliche Bezirksgericht unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsraths Bieweg unter Buziehung von Schöffen dem Antrage des Herrn Staatsanwalts Hoffmann gemäß verurtheilt hat. Als Verteidiger fungirte Herr Adv. Helfer.

Unter gleicher Besetzung erkannte derselbe Gerichtshof wider den Kürschnergesellen Johann Carl Eduard W. aus Kirchheim, welcher seinem hiesigen Arbeitgeber im Juni v. J. bei Gelegenheit des Ausklopfens von Pelzen einen dergleichen im Werthe von 50 Thlr. heimlich entwendet und alß bald darauf für 18 Thlr. beim hiesigen Leihhause verpfändet, den hierüber erhaltenen Schein aber sofort für 3 Thlr. weiter veräußert hatte, wegen einfachen Diebstahls mit Rücksicht auf den vollständig geleisteten Erfaz des Gestohlenen auf eine achtmonatige Arbeitshausstrafe.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit fand heute Nachmittag eine gleichfalls mit Buziehung von Schöffen abgehaltene Hauptverhandlung wider den hiesigen Handlungskommiss W. wegen des

in Art. 183 des Rev. Strafgesetzbuches gedachten Verbrechens statt, welche mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einer einjährigen Arbeitshausstrafe endigte. Präsidium, Anklage und Verteidigung waren durch die Herren Gerichtsrath Dr. von Buttler, Staatsanwalt Löwe und Hofrat Advocat Kleinschmidt vertreten.

Verschiedenes.

— Der „Pos. Btg.“ wird aus Kempen geschrieben: Einen schauerlichen Polterabend, wie ihn in voriger Woche ein Bräutigam in unserer Gegend erlebt, würde man kaum mehr in Romanen schildern dürfen, ohne der Uebertreibung bezüglich zu werden. Und doch ist Wirklichkeit, die ich Ihnen berichte. Am Abend vom 26. zum 27. v. M. fuhr aus dem kleinen polnischen Städtchen Wielun ein Bräutigam mit einem Begleiter nach unserem Nachbarstädtchen Baranow, um daselbst Tags darauf seine Hochzeit zu feiern. Er fuhr ruhig durch die schneedeckte Landschaft, als plötzlich die beiden Pferde unruhig wurden, ähnlich zu schnauben anfangen und vor jedem Baum an der Straße scheuten. Die beiden Passagiere sollten über den Grund nicht lange in Ungewißheit bleiben. Sehr bald hoben sich in geringer Entfernung die Gestalten zweier Wölfe ab, die heulend dem Fuhrwerk nachliefen. Es war eine furchtbare Situation. Die beiden Reisenden nicht im Besitz von Waffen, und die Wölfe in unabsehlicher Nähe. In dieser furchterlichen Lage fuhr dem Bräutigam blitzschnell ein rettender Gedanke durch den Kopf. Risch sprang er vom Wagen und schnitt die Stränge des einen Pferdes durch, daß er den Wölfen preisgab; mit dem zweiten jagte der Schlitten davon. Bald war das freigelassene Pferd, das in seiner Angst gar nicht die Flucht ergreifen hatte, sondern zitternd stehen geblieben war, von den Wölfen erreicht, die sich mit einem Freudengeheul auf die Beute warf. Unser Bräutigam aber gelangte in angstvoller Flucht, aber unversehrt in dem Grenzstädtchen Boleslawice an. Für ein Pferd hatte er sein Leben eingetauscht; und mit doppelter Freude trat er am andern Tage vor den Altar. Im Gedächtniß aber wird ihm diese schauerliche Brautfahrt wohl sein ganzes Leben hindurch verbleiben.

(Eingesandt.)

Zur Steuerfrage.

Jetzt, wo die Besteuerung aller Gewerbetreibenden u. s. w. einem neuen Modus unterworfen werden soll, dürfte es wohl an der Zeit sein, auf eine schreiende Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen, welcher eine Classe der Steuerpflichtigen ausgesetzt ist — wir meinen die der Privatlehrer, welche als Bürger oder Schutzverwandte besteuert werden. Abgesehen davon nämlich, daß es jedem Jüngling und jedem Mädchen ohne Prüfung oder sonstigen Beweis der Competenz gestattet ist, Privatunterricht in allen möglichen Fächern, besonders aber in Sprachen und in der Musik, auf welche beiden Fächer sich alle wiesen zu können meinen, die in der einen eben nur radieren oder in der andern etwas stümpern können, muß sich der besteuerte Bürger oder Schutzverwandte gefallen lassen, daß allerlei solche Unbefugte, die, sei es ihrer Jugend wegen, sei es als Studenten, Conservatoristen oder einfach als nichtansässige und unter irgend einem Vorwande sich hier zu Lande oder in unserer Stadt aufzuhaltende — und das Tageblatt zeigt, wie die Zahl der Letzteren sich fast allwöchentlich zu mehren scheint — steuerfrei ausgehen, ihm, dem Besteuerten, das Brod rauben.

Es dürfte daher gedachter Uebelstand, so lange einmal dieser zweideutigen „Lehrfreiheit“ keine Schranken angelegt werden können oder sollen, entweder bei der Besteuerung der Privatlehrer zu berücksichtigen sein, oder man lege Allen, welche Privatunterricht gegen Honorar ertheilen, ohne Unterschied des Alters oder des Standes und der Landsmannschaft eine verhältnismäßige Steuer auf. Weshalb soll der Dienstbote, der Laufbursche oder jede andere Classe von Gewerbetreibenden, auch der bescheidensten Art, besteuert werden, und nur die, welche sich durch Privatunterricht ernähren, verschont bleiben? — Geschieht das etwa, weil viele derselben durch ihre namenlosen Unterrichts-Anzeigen und das beanspruchte Honorar sich selbst noch unter den Dienstmann stellen und ihres Gewerbes oder ihres Namens sich zu schämen scheinen? Justitia.

(Eingesandt.)

Gellerts hundertjähriger Todestag fällt in dieses Jahr, denn der 13. December 1769 war der Tag, an welchem der hochverdiente und allbeliebte deutsche Volksmann seine segensreiche Iridische Laufbahn schloß. Sicherlich wird man an vielen Orten Deutschlands nicht versäumen, diesen Tag durch eine mehr oder weniger öffentliche Gedächtnissfeier zu Ehren des Verklärten auszuzeichnen; Leipzig jedoch, die Stätte seiner Stille, aber vielseitigen und weitreichenden Wirksamkeit, die Stadt, wo seine Asche ruht und sein Standbild ragt, ja, wo außer seinem Grabe und seinem Denkmal noch so viele andere Plätze jeden nicht gedankenlos vorübergehenden an des Ehrenmannes Manen gemahnen: Leipzig darf es sich nicht nehmen lassen, allen anderen deutschen Ortschaften mit Vorbereitungsanstalten zu einer würdigen Gellertfeier bei

Zeiten vorauszugehen; denn für Leipzig wird es sich darum handeln, nicht bloss den 13. December d. J. als den hundertjährigen Todestag Gellerts, sondern auch den 4. Juli als seinen hundertjährigen „letzten Geburtstag“ durch eine entsprechende Feierlichkeit zu weihen. Diejenigen, welche mit dem Einsender dieser Zeilen über den Zweck derselben einverstanden sind, wollen ihre Geneigtheit, an einer Vorberathung der zu treffenden Anstalten teilzunehmen, dadurch zu erkennen geben, daß sie bei dem Verleger der Zeitschrift „Deutscher Sprachwart“, Herrn Albert Fritsch, Poststraße Nr. 6, ihre Adresse niederlegen. Herr Theater-Director Dr. Laube aber sei hiermit ersucht, je eher je lieber das liebe Bild des werten deutschen Denkers, Dichters und Hochlehrers uns lebendig zur Ansichtung zu bringen durch Aufführung seines dramatischen Charakter-Gemäldes „Gottsched und Gellert“, in welchem der zweitgenannte von den beiden Helden des Stücks als Menschenfreund und manhafter deutscher Patriot eine so hervorragende und anmuthende Rolle spielt. — lk.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 31. Januar bis 6. Februar 1869.

Tag u. Stunde	Barometer in Parisier Zoll und Liniens. reduziert auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
31. 6	27, 8,9	+ 1,4	0,6	S 1	fast trübe
2	6,8	+ 6,5	2,8	S 2-3	bewölkt
10	7,2	+ 4,6	1,5	SO 0-1	bewölkt
1. 6	27, 5,8	+ 5,0	1,7	S 1	fast trübe
2	4,5	+ 8,8	2,6	S 2	fast trübe
10	3,9	+ 9,1	3,1	SSW 2-3	bewölkt ¹⁾
2. 6	27, 4,2	+ 6,8	2,4	SSW 3	bewölkt
2	5,1	+ 8,2	2,6	WSW 3	bewölkt
10	5,6	+ 3,8	1,2	SW 1-2	fast trübe
3. 6	27, 9,2	+ 1,0	1,2	NW 2	fast trübe
2	9,9	+ 3,9	1,4	WSW 1-2	fast trübe
10	8,4	+ 3,1	0,1	S 1	trübe ²⁾
4. 6	27, 9,4	+ 5,8	0,0	SW 1	trübe
2	28, 0,2	+ 5,4	0,4	NW 1	trübe
10	1,2	+ 3,6	0,1	S 0-1	trübe ³⁾
5. 6	28, 1,5	+ 6,5	0,1	SSW 0-1	trübe
2	2,4	+ 9,0	1,8	SW 1-2	bewölkt
10	2,4	+ 3,5	0,5	S 1-2	klar ⁴⁾
6. 6	28, 1,7	+ 1,4	0,4	SSW 1	klar
2	0,8	+ 8,7	2,1	SSW 1	klar
10	0,0	+ 4,5	1,1	SSW 2	klar ⁵⁾

¹⁾ Nachts etwas Regen. ²⁾ Nachts etwas Regen und Schnee; Abends von 5 Uhr an Regen. ³⁾ Nachts Regen; Nachmittags und Abends Nebel. ⁴⁾ Früh feiner Regen. ⁵⁾ Etwas Reif.

Tageskalender.

Landes-Lotterie. Heute Montag den 8. Februarziehung früh von an 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne, Nachmittag von 2 Uhr 1000 verglichen.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Rückerstattungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 7. bis 13. Mai 1868 versetzten Pfänder, bereu spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung derselben früh von 7 bis 19 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.

Bei Bechlio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kauhalle, 2—4 Uhr.

Schillerhaus in Sohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Gesang, Rechnen, Turnen,

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämmtl. „Classiker-Ausgaben.“ Neumarkt 14, Hohe Lille. **E. W. Fritsch,** Neumarkt 13, Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der „Edition Peters“. **Haasenstein & Vogler,** Annen-Carneval-Markt 17 Königshaus. Ergeb. Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtag v. 9—12 Uhr. **Aug. Brasch,** Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dt. 3 Thlr.

Theodor Pätzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße Magazin für Reit-, Fahrt-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einige Niederlage von echt Münchener Juppen, Englischer Regenmantel und -Röcke für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und Lütticher Waffen.

M. Apian-Benneowitz, Markt 8 im Hof (Großmarkt), Hainstr. 16. „Zum Leipziger Carneval“ Papier-Fabrikslager u. Papier-Warenfabrik, Spezialität v. Brief-Couverts, Düten, Papierkarten, Carnevals- u. Cotillonart. (Papiercostüme). Schreib-, Zeichen-, Mal- u. Contourque. Bisittarten à 15 Rgr. Neue Wiener zweiflügige Loupés comfortable zu Visiten und große Equipagen zu Tramungen z. bei Ludwig Heilmann im gold. Weinfäß. **Bad Petersbrunn,** Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 11, rechter Hand, sind alle Arten Wannenbäder à 5 Rgr., mit Douche, Brause u. s. w. 6 Rgr., im Dutzend billiger zu haben; geöffnet von früh bis Abends 9 Uhr. **R. F. J. Thiele.**

Neues Theater. (8. Abonnement-Vorstellung.)

Demetrius.

Tragödie in 5 Acten. Mit Benutzung des Schiller'schen Fragments bis zur Verwandlung im zweiten Acte von Heinrich Laube. Ouverture von Vincenz Lachner.

Personen:

Demetrius	Herr Herzfeld.
Siegmund, König von Polen	Herr Deutschinger.
Erzbischof von Gnesen	Herr Grans.
Kurfürst Leo Sapieha	Herr Gitt.
Mniecz, Palatin von Sendomir	Kräul. Bahmann.
Marina, dessen Tochter	Herr Seidel.
Der Kronmarschall des poln. Reichstages	Herr Giers.
Odowalski, polnischer Landbote	Herr Haar.
Komla, Kosakenhetman	Herr Heder.
Der Thürhüter im polnischen Reichstag	Herr Hallenbach
Bischöfe, Castellane, Landboten	Kräul. Link.
Boris Godunoff, Gzaat von Moskau	Herr Mittell.
Atrinia, dessen Tochter	Herr Stürmer.
Fürst Schuisko	Kräul. Brandt.
Hiob, Patriarch	Kräul. Moth.
Marfa, Witwe des Gzaars Iwan	Kräul. Bläß.
Olga, ihre Freundin,)	Kräul. Egger.
Xenia,) Klosterfrauen	Kräul. Gutperl.
Helena,)	Herr Link.
Alexia,)	Herr Hrubby.
Die Pförtnerin des Klosters	
Gin Fischer	
Procop, ein Russe	
Russische Große, Popen und Soldaten	

Das Stück spielt 1605—6, zuerst in Krakau, dann in einem russischen Kloster, dann im Kreml zu Moskau.

Die im 2. Act vorkommende neue Decoration „Hof in einem russischen Kloster“ ist von Herrn Guiner gemalt.

Die neuen Costüme sind vom Obergarderobier Herrn Matthes angefertigt.

Preise der Plätze:

Parterre: 10 Rgr. — Numerirtes Parterre 15 Rgr. — Parket: 25 Rgr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Rgr. Proscenium-Fremden-Loge im Parterre und Balkon links Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Rgr. — Mittelbalcon 1 Thlr. 10 Rgr. Die zwei letzten Reihen daselbst 1 Thlr. Stehplatz daselbst 20 Rgr. Seitenballon: 1 Thlr. — Balkon-Logen und Proscenium im ersten Rang: Ein einzelner Platz 25 Rgr. — Amphitheater 25 Rgr. Stehplatz daselbst 15 Rgr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Rgr. — Zweiter Rang: Mittelplatz 15 Rgr. Seiten- und Stehplatz: 10 Rgr. — Dritter Rang: Mittelplatz 7½ Rgr. Seiten- und Stehplatz 5 Rgr. — Eintritt 46 Uhr. Anfang 47 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Jeden Sonntag erscheint ein Repertoire bis zum nächsten Sonntag. Man kann für jede Vorstellung bestimmte Plätze vorausbuchen, erhält dafür einen Bon als Anwartschein auf den betreffenden Platz und zahlt dafür Bestellgebühr 2½ Rgr. pro Bon.

Der Billetverkauf findet jetzt ununterbrochen von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr statt — Die gegen Bons bestellten Billets müssen von 9—10 Uhr abgeholt werden. — Bon 10 Uhr ab beginnt die Ausgabe von Bons für spätere, bereits angekündigte Vorstellungen.

Morgen Dienstag:

Neues Theater. Oberon.

Altes Theater. Kanonenfutter. Ein alter Commis.

Wochen-Repertoire des Leipziger Stadttheaters.

Wittwoch, den 10. Febr.: Gustel von Blasewitz — Tanz. — Salon pour la coupe des cheveux. — Tanz. — Die schöne Galathea. — **Donnerstag, den 11. Febr.:** Don Carlos. (Herr Mitterwurzer — Posa, als Gast.) Freitag, den 12. Febr.: Der Zigeuner. Der Vater der Debütantin. (Herr von Lemann — Windmüller, als Guest.) **Vonnabend, den 13. Febr.:** Hans Heiling.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin - Anhalter Bahn: 8. — 1. 15. — *5. 45. — 6. Abends.
Leipzig - Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. — 12. 30. — 2. 30. —
 7. 25. — *10. Nachts.
 do. (über Wöbeln): 4. 10. — 6. 50. — 3. — 6. 45. Abends.
Magdeburg - Leipziger Bahn: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. —
 7. 5. — 10. 30. Nachts.
Thüringer Bahn: 6. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — *10. 55. —
 11. 10. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. —
 8. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abends.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin - Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10. Nachts.
Leipzig - Dresdner Bahn (über Riesa): *6. 45. — 9. 50. — 12. 50. —
 4. 25. — *5. 30. — 9. 50. Nachts.
 do. (über Wöbeln): 7. 55. — 11. 45. — 7. 51. — 11. 6. Nachts.
Magdeburg - Leipziger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. —
 8. 20. — *9. 30. Abends.
Thüringer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. —
 10. 55. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 7. — *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. —
 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Gültige.)

Dresdner Börse, 6. Februar.

Societätsbr.-Actien 159 G.	Sächs. Champ.-Actien — 8.
Helsenkeller do. 143½ G.	Thode'sche Papierf.-A. 150½ G.
Heldschlößchen do. 162 G.	Dresden Papierf.-A. 124 G.
Medinger 78½ Thlr.	Helsenkeller Prioritäten 5½ 100½ G.
S. Dampfsch.-A. 146½ G.	Heldschlößchen do. 5½ 100½ G.
Els.-Dampfsch.-A. 113½ G.	Thode'sche Papierf. do. 5½ 100 G.
Niederl. Champ. A. 100 G.	Dresden Papierf. Prior 5½ 100½ G.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr.	S. Champ.-Prior 5½ — G.
Stild Thlr. — G.	

Anderweite Vorladung.

Der aus Heinitz gebürtige und bisher in Taucha wohnhaft gewesene Handarbeiter Carl Traugott Büttner ist in einer wider ihn hier anhängigen Untersuchung fernherweit zu vernehmen und wird, da sein dermaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, hiermit vorgeladen, bis zum

1. März dieses Jahres zu gedachtem Behuße an hiesiger Gerichtsstelle (Bezirksgerichtsgebäude, Zimmer 72) persönlich sich einzufinden.

Gleichzeitig werden die Behörden ersucht, Büttner'n auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen, ihn mittels directer Marschrute anher zu weisen und Nachricht vom Erfolge anher mitzutheilen.

Leipzig, den 30. Januar 1869.

Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte das.,
Abtheilung für Strafsachen.

J. A.:

Bieler, Usf.

R.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 5. März dieses Jahres

die den Erben des Herrn Heinrich Ludwig Groß gehörige, von dem Grundstücke Fol. 280 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig No. 1434 des Brand-Catasterns Abtheilung B. abzutrennende Parzelle, die mit dem Wohnhause No. 33 der Frankfurterstraße bebaut ist und rücksichtlich welcher der Dismembrationsplan vorgelegt werden soll, auf Antrag der Erben freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 5. Februar 1869.

Königliches Gerichtsam im Bezirksgericht Leipzig,
Abtheilung für Vermögenssachen.

Dr. Jerusalem.

Auction.

Mittwoch, den 10. Februar e., von Nachmittags 2—4 Uhr, und Donnerstag, den 11. Februar e., Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr, versteigere im Local Petersstraße Nr. 15, 8 Sophas, 5 Gebett Betten, Bettstellen, leinene Wäsche, als: Hand- und Tischtücher, Bettüberzüge re., Tische, Stühle, Secrétaire, Goldrahmen, Spiegel, seine Kupferstiche, Uhren, Tisch-, Sopha- und Bettdecken, Waschtische, Commodes u. sonstiges Haus- u. Wirtschaftsgeräthe meistbietend gegen Baarzahlung.

Bruno Reupert, Auctionator.

NB. Diese Effecten sind von morgen an in Augenschein zu nehmen.

D. O.

Holzauction.

Im Garten zum Rittergute Eckstedt b. Schlossvippach obnweit Erfurt sollen Donnerstag den 18. Februar d. J. früh 9 Uhr:

290 Stück Eschenstämmme von 15—70" mittlerem Umfange, verschiedener Länge;

26 Stück Pappeln von 40—90" mittlerem Umfange, verschiedener Länge unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Rittergut Eckstedt, 5. Februar 1869.

F. Miron.

Billige Bücher!

Dr. Fernau, Entschleierte Geheimnisse aus der 2....
und 3.... Rathgeber für Neuer..... und Verl.... Nebst
 Anhang: Das leben des W.... u. einem Sch....kalender.
 Neueste Auflage. (Versiegelt.) (Statt 10 Ngr.)

Für nur 5 Ngr.

Biesner, Dr. Die syphilitischen Krankheiten und ihre
 Folgen nebst genauer Angabe der vorzüglichsten Heilmethoden
 nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft zur Belehrung ic.
 brosch. (Versiegelt.)

Für nur 5 Ngr.

Aus dem Leben einer leichten Person. 20 Bogen stark.
 (Versiegelt.) (Statt 11½ Thlr.)

Für nur 10 Ngr.

Die Geheimnisse der 3..., nothwendige Mitgabe an
 beim Eintritt in Tempel ic. ic. ic.
 und ein Kalender. 6. Auflage (Versiegelt.)

Für nur 10 Ngr.

10 Bogen stark. (Statt 1 Thlr.)

Für nur 10 Ngr.

Aßmann, Dr. med. in Leipzig. Sichere und schnelle Heilung
 der am häufigsten vorkommenden geschlechtlichen Krankheiten ic.

(Versiegelt.) (Statt 15 Ngr.)

Für nur 7½ Ngr.

Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts. Eine Sammlung von Musterbriefen in Liebes- und Heiraths-Angelegenheiten. (Statt 5 Ngr.)

Für nur 2½ Ngr.

Dr. Behmen, der neueste Hausarzt. Eine Anweisung,
 sich in den wichtigsten und häufigsten Krankheiten zweckmäßig
 zu benehmen, um sie entweder ganz zu heilen, oder doch bis
 zur Ankunft des Arztes richtig zu behandeln ic. Mit 34 Abbildungen, darstellend den inneren Bau des menschl. Körpers ic.

2. Aufl. Brosch. 18 Bogen stark. (Statt 20 Ngr.)

Für nur 5 Ngr.

Rosenbaum, Dr., Unentbehrlicher Rathgeber bei der
 Wahl einer Amme, nebst einem Anhange über Gesundheitspflege der Wöchnerinnen. Ein Not- und Hülfsbüchlein
 für junge Frauen. (Versiegelt.)

Für nur 2½ Ngr.

Zu haben bei

Franz Ohme,

Universitätsstraße 20.

„Nordstern“.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen auf den Todesfall mit
Prämienrückgewähr, kraft welcher Einrichtung die Prämien unter allen Umständen zurückgestattet werden.

Begräbnissgeld = (Sterbelassen) Versicherungen, Versicherungen von Leibrenten und Pensionen - Aussteuer und Altersversorgungs-Versicherungen zu billigen und festen Prämien.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht, auch wird jede gewünschte Auskunft gern ertheilt durch die

Haupt-Agentur: O. Lipper, Leipzig, Thomasgäßchen 1.

Oesterreichisch-Französische Prioritäts-Obligationen.

Die am 1. März a. e. fälligen Coupons dieser Obligationen werden schon von jetzt ab kostenfrei bei mir ausgezahlt.
Leipzig, 3. Februar 1869.

Ferdinand Schönheimer,
Bank- und Wechselgeschäft, Hainstraße Nr. 4.

Dorfanzeiger.

In G. E. Wolf's Buchhandlung ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Fest-Bug

des

Dritten Leipziger Karneval,

entworfen von den Künstlern des Zugs-Comité, Mothes, Römer und Buchi, gezeichnet von C. Schweizer, in Lithographie ausgeführt von A. Kürth.
Preis broschirt 12 $\frac{1}{2}$ Mgr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Müge der Skandalia

gegen

das Quarkblatt „Mephisto“
nebst vollständigem Bug- und Festprogramm und
einem Mäulerlied.
Preis 1 M.

Seit Beseitigung der Marktibuden befindet sich mein
Garn- und Strumpfwaarenlager

24 Zeitzer Straße 24, Vereinsbrauerei vis à vis.

C. Brunner, Strumpfwirker.

Dr. med. Emil Kohl,

prakt. Arzt und Geburtshelfer,
Reudnitz, Leipziger Straße 2, II.

Norton's

Amerikanische Rohrbrunnen

werden ausgeführt durch Ingenieur Gust. Werther in Dresden, Hauptstraße 19.

Gummischuhe repariert in noch nie dagewesener Haltbarkeit schnell unter Garantie nur allein Richter, Rast. Steinw. 23, 2 Tr.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt Albertinum zu Burgstädt.

Die Anstalt beginnt den 4. April ihren 14. Jahrescursus sowohl in den Realklassen wie in den speziellen Abtheilungen für Handel und Landwirthschaft. Nähere Auskunft erhält Herr Schuldirektor Dr. Leichmann. Prospekte durch Dir. Dr. Hahn.

Als vortheilhafte Kapital-Anlage empfehlen wir die neuen

3pCt. Madrider 100 Franken Anlehensloose.

Jährlich 4 Gewinnziehungen 1869—1873.

Hauptgewinne: Frs. 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 35,000 etc. etc. Niedrigster Gewinn Frs. 100 oder Thlr. 26. 20 Sgr.

Jedes Obligationss-Loos ist mit jährlichen Zinscoupons à 3 Franken versehen. Sowohl die Zinsen als die Prämien werden in Berlin, Breslau, Leipzig, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Paris rc. ohne den geringsten Abzug in französisches Gelde ausbezahlt. Verloosungskatalog gratis.

Die erste Gewinnziehung findet am 15. Februar und die zweite schon am 1. April d. J. statt.
Obligationss-Loose à 16 preuß. Thlr. sind zu beziehen bei

Moriz Stiebel Söhne,

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft in Frankfurt a. M.

Geschäfts-Anzeige.

Die unter der Firma J. Münnich, Johannisgasse Nr. 37, allhier bestandene Töpferei habe ich von jetzt an übernommen und führe dieselbe unter meiner Firma:

F. W. Engelbrecht

für eigene Rechnung fort.

Indem ich daher alle zu einer Töpferei gehörigen Artikel hiermit bestens empfehle, sichere ich die reellste und prompteste Bedienung hiermit zu und zeichne Hochachtungsvoll
Leipzig, den 3. Februar 1869.

Mein Verkaufsstand befindet sich Grimm'scher Steinweg Nr. 51.

F. W. Engelbrecht, Töpfer.

Das Galvanische Institut von J. Winckelmann,

(früher Magazingasse) jetzt Moritzstraße 13, empfiehlt sich im Vergolden und Versilbern aller Gegenstände; auch wird Zink verlupft und Eisen so wie Britannia-Metall verfärbt.
Moritzstraße Nr. 13.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse,
aus vulkanisirtem Kautschuck
(auch Tompons genannt), nach
der besten (amerikanischen) Me-
thode, bei welcher Schmerzen
und Anschwellungen des Zah-
fleisches gänzl. vermieden werden,

empfiehlt sich unter Zusicherung vollst. Garantie wie solid. Preise
B. Schwarze, Zahnarzt in Leipzig, Zeitzer Straße 14, I.

Häuser- u. Güter- in Leipzig und Umgegend vermittelt
Ernst Hauptmann,
An- und Verkaufsstadt 10, Kaufhalle Nr. 7.

Annahme-Stellen

für die chemische Trockenreinigungs-Anstalt von
Brode & Weiskopf, Frankfurter Str. 41;
Herr Julius Klessing, Grimm. Steinweg 54.
Fräulein Hedwig Haertel, Zeitzer Straße 47.

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

Colonnadenstraße Nr. 22.

Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe gewaschen
und abgeliefert.

Schieferdeckerarbeiten

werden gut und billig besorgt durch
Schieferdeckermeister Kunstmann, Lützowstraße 3 b.

Oberhemden nach Maß, Einsätze, Krägen, Manschetten, Ausstattungen u. s. w. werden unter Garantie der besten Ausführung gefertigt, sowie Wäsche wird schön und echt gestickt
Sternwartenstraße Nr. 19 a, 1 Treppe.

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt und repariert. R. Böbne, Schneider, Theaterplatz 7, 4. Etage in der Wohnung oder Nicolaistraße 42 im Gutgeschäft abzugeben.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Rorschus gegeb., Hall. Ettr. 3. 4 Kr.

Leipzigs Haupt-Maskenlager

von J. C. Junghaus

empfiehlt eine große Auswahl neuer eleganter Herren-costüms.

Hainstraße Hotel de Pologne.

Elegante Maskenanzüge

für Herren und Damen, so wie Dominos, Fledermäuse, Harlequins, Baretts und Hüttchen empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen

G. Haussmann,
Auerbachs Hof Nr. 51, I.

Elegante und neue Maskencostüms

von den schwersten Stoffen, neue Pagen-Anzüge, neue Alas-Dominos, Mönchsputten, Fledermäuse mit Baschlit und Beduinen, sowie auch einfache Costüms zu billigen Preisen werden verliehen Reichsstraße Nr. 33 im Dammhirsch.

Wilger- und Mönchsputten, Harlequins,
so wie noch einige elegante Herren-costüms empfiehlt und verleiht Louis Wilsenach, Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Zu verleihen ein feiner Damen-Maskenanzug (Privateigentum) Neumarkt Nr. 13, II. Etage.

Einem hochgeehrten Publicum empfehle ich zum

Maskenball

der Gesellschaft Kapperkasten
ein reichhaltiges Lager in noblen
Herren- und Damen-Costümen.

Maskenlager Reichsstraße 32.
Wohnung Petersstraße 13, III.

Ergebnist

H. Semmler.

Neue elegante Damen-Masken

sind billig zu verleihen Leibnizstraße Nr. 11, Gartengeb. 1. Et.

Theaterperrücken,

Bärte, Locken, Lockengarnituren &c. zu billigen Preisen.

Adolph Kröhl, Coiffeur,
Große Fleischergasse 23.

Damenfrisuren in und außer dem Hause.

Gesichts-Masken,

Narrenkappen und Zinnschmuck

zu Masken-Costümen empfiehlt in grösster Auswahl billigst

Carl Thieme,
Thomasgässchen No. 11.

Gesichts-Masken

empfiehlt in großer Auswahl

Wih. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Gesichts-Masken

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

9 Thomasgässchen 9.

Rudolph Ebert.

Barterzeugungstinctur,

sicherates Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Ngr.

G. F. Märklin, Markt 16.

N.B. Für den sicheren Erfolg garantiert der Erfinder Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Zinnschmuck

zu Masken- und Theateranzügen empfiehlt in reicher Auswahl en gros und en détail F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zahne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterfressen brandiger Zahne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt Dr. Höcker in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ %.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Das von dem praktischen Zahnarzte Herrn J. G. Popp zu Wien, Stadt, Bognergasse No. 2, bereitete, und in den Handel unter dem Namen „Anatherin - Mundwasser“*) gebrachte Heilmittel habe ich seit längerer Zeit Gelegenheit gehabt, in meiner Praxis in Anwendung zu bringen, und damit sehr günstige, ja oft überraschende Wirkungen erzielt.

Insbesondere hat sich das gedachte Heilmittel, welches in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Stoffe enthält, bei dem Stocken der Zähne, Zahnschmerzen, Weinsteinkbildung, Mundföhre bewährt und diese Leiden in oft sehr kurzer Zeit beseitigt. Vor Allem aber habe ich dieses gedachte Heilmittel in mehreren Fällen bei überreichendem Atem, welches Leiden für den Kranken und noch mehr für dessen Umgebung unangenehm ist, und gegen welches Leiden von den betreffenden Kranken vorher sehr Vieles versucht worden war, angewendet, worauf nach 4—8wöchentlichem Gebrauch dieses Fabrikats als Mundspülwasser mehrmals des Tages dieses Leidens sich beseitigte.

Vorstehendes bezinge ich Herrn J. G. Popp auf Grund meiner gemachten Erfahrungen.

Loslau, am 9. Januar 1868.

Dr. Stark, königl. Stabsarzt a. D.

*) Alleinige Niederlage in Leipzig bei Theodor Pfützmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

Das reellste Mittel, das Aussfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Aussfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher sie allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann,

à Flacon 5 % und 7½ %.

Zugleich empfiehle ich meine neu erfundene

H. Backhaus' Arnika-Seife

zur Conservirung und Belebung der Hauthäufigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints à Stück 2½ u. 5 %.

H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager

die Herren Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.

Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 15.

Nadler Fischer, Grimma'sche Straße 24.

Eduard Fahlberg, Brühl 50.



Vollständige Küchen-Ausstattungen

für jeden Stand empfiehlt billigst

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schlittenhaus.

Gummi-Artikel

zu technischen Zwecken empfiehlt zu Fabrikpreisen

Guido Bethmann, Barfußgässchen Nr. 2, II.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 39.]

8. Februar 1869.

Fabrik und Lager von Knaben - Garderobe.



Frühjahrs-Anzüge,
Paletots, Jaquets, Beinkleider, Westen u. c.

!Nouveautés de Paris!

Ferner meine billigen Artikel,

Anzüge in rein wollenen Stoffen

von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an
machen jede Concurrenz unmöglich.

**21. Grimma'sche Straße.
Emil Kitzing.**

Wiener Schuh - Lager.

Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem Kalbleder, Doppelsohlen,
Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem russ. Rindsleder,
Wiener Herren-Stiefeletten, von bestem russ. Rindsleder, mit Doppel- und dreifachen Sohlen,
Wiener Herren-Stiefeletten, echt russ. Luchten, wasserdicht, Doppelsohlen,
Wiener Herren-Stiefeletten, Gamaschen von feinstem Filz, Rindslederbefest., Doppelsohlen,
Wiener Herren-Stiefeletten, feinstem französ. Leder, verziert (Ballstiefeln),
Wiener Knaben-Stiefeletten, von bestem Kalb- und Rindsleder, Doppelsohlen,
Wiener Damen-Stiefelchen, mit Elastique, mit Knopf, mit Nieten, in Leder, Filz, Pelz und Lasting,
Kinder-Stiefel, alle Sorten, alle Preise,
Hausschuhe, in Leder, Plüscher, Pelz, Filz, vom ordinärsten bis zum feinsten,
Gummischuhe, beste französische,
Ballschuhe und Ballstiefel für Damen und für Herren
empfiehlt das

Wiener Schuh - Lager

Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Das optische Institut und physikalische Magazin

von
Joh. Fr. Osterland,

Markt Nr. 4, alte Waage,

empfiehlt Operngläser mit 6—12 Gläsern von 2—25 Thlr., Vorgnetten von 20 Ngr. bis 15 Thlr., Fernrohre mit 1—6 Augzügen von 1—80 Thlr., Barometer von 2—14 Thlr., Thermometer von 3 Ngr. an, Arbeitsbrillen von 10 Ngr. an, goldene Brillen von 3 Thlr. 10 Ngr. an, silberne Reitbrillen von 2 Thlr. an, Goldwaagen von 20 Ngr. an, Tafel- und Balkenwaagen in verschiedenen Größen, Reißzeuge, Reißbreter, Reißschienen, Winkel und Copirzwecken, so wie alle in dieses Fach einschlagende Urteile.

Graver & Baker, Wheeler & Wilson und Howe

Nähmaschinen

für Familien u. Gewerbetreibende

empfiehlt billigst unter 3jähriger Garantie

Joh. Friedr. Osterland, Markt Nr. 4, alte Waage,

optisches Institut u. physikalisches Magazin.

Unterricht gratis. Zahlungs erleichterung, wenn gewünscht, gern zugestanden.

Mädchen, Seide, Zwirn, so wie reines säurefreies Nähmaschinen-Del halte stets Lager.



Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,

Windmühlenstraße Nr. 24,

liefer und empfiehlt ihre bewährten

prämierten und patentirten Fenster-Marquisen
eigner Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Gardinen,

alle Genres und Breiten in wirklich reichhaltiger Auswahl und anerkannt bestem, dauerhaftem Fabrikat zu sehr billigen Preisen. Desgleichen bunte Gardinen.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Eine Partie einzelne Fenster und ältere Muster gebe ich besonders billig ab.

Narrenkappen

1860 von festem, starkem Papier pr. Dtzd. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr., andere Kopfbedeckungen von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.
pr. Dtzd. am empfiehlt

Fr. Kühn, Kaufhalle.

(Ganz neu) **Carneval-Thaler!** Carneval-Thaler! (Ganz neu)
Carneval-Thaler, sein parfümiert, ungemein überraschend und interessant à Stück 1 Ngr., im Dutzend
billiger bei F. Otto Rechert, Neumarkt 42, Marie.

Weiche Filzhüte von 1 Thlr. an, neue Ware, elegant garnirt,
C. Schumann, neue Verkaufshallen an der Schillerstraße.

Das Meubles-Magazin von Hornheim & Gerlach,

Petersstraße 19, Mittelgebäude, neben der Stadt Wien,
empfiehlt eine reiche Auswahl Mahagoni- und Russbaum-Meubles und stellt bei der größten Auswahl die billigsten Preise.

Für einen Thaler

600 Patronen Casseler Bünd-Sölkchen 60er,	
500 do. do. do. 80er,	
350 Schachteln do. do. 75er,	

bei **Herrmann Neupert**, Klosterstraße Nr. 15, in Leipzig,
Engros-Lager allerhand Bündrequisiten.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- u. Lendenweh. In Päckchen zu 8% und halben zu 5% bei Herrn **Theodor Pätzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.



Die allein echte

Theerseife

von Sigmund Elkan in Halberstadt
in Originalstücken à 5% befreit alle Haut-
mängel, worüber glaubhafte Atteste vorliegen.

In Leipzig allein echt zu haben bei
Theodor Pätzmann, Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Carneval-Neuheiten,

als: Carneval-Mützen, neue Leipziger und alle erdenklichen
Formen, das Stück von 1% an,
Phantasie-Knallpapiere mit diversen Kopfbedeckungen, Thier-
köpfen Sprühflaschen, Rippes ic., à Stück 2%,
Niesen-Knallbonbons mit 30 verschiedenen feinen großen
komischen Costümen für Herren und Damen, Fächer, Schärpen,
Orden in allergrößter Auswahl u. viele andere närrische
Neuheiten empfiehlt ein gros und en detail

Gustav Roessiger,
15 Auerbachs Hof 15.

Bürsten und Pinsel

empfiehlt billigst

H. Lips,
Reichsstraße Nr. 52, früher Marktibude.

Schwedische Leder-Schmiere.

Immer vernimmt man Klagen über die kurze Dauer des Schuhwerks und sonstiger Ledersachen. In der Regel liegt die Schuld aber an den scharfen Wäschefabrikaten und der Einwirkung der Temperatur.

Einzig und allein bewährt sich dagegen die Schwedische Leder-Schmiere für Oberleder und Sohle, welche bei regelmäßigem Gebrauche das Schuhwerk und alle anderen Ledersachen stets conservirt und die Dauer factisch verdoppelt. Lager halten davon für Leipzig und Umgebung in Dosen à 5 und 21 $\frac{1}{2}$ %

Julius Klessling, Grimma'scher Steinweg, und
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.



Alfénide-, Neusilber- Silberplaque-Waaren,

auf das Reichhaltigste assortirt, empfiehlt
für Wirtschaftsgebrauch wie jede Art
Geschenken.

Reell billigste Preise.

F. A. Lindner,
Grimma'sche Straße 14.
Altes Geschäft.

J. F. Erhard,

Diamantier, Gold- und Silberarbeiter,
Nicolaistraße Nr. 52 geradüber der Kirche,
empfiehlt sich im Ein- und Verkauf von Gold und Silber. Be-
stellung und Reparaturen schnell und billigst.

Neue Strohmatten von 11 $\frac{1}{3}$ %, Kissen von 12% an,
Sophas, Bettstellen, Feder- u. Mohhaar-
Matrassen, größte Ausw. empfiehlt, Tapeziererarbeit fertigt
accurat u. billig Tap. **Schneidenbach**, Grimm. Str. 31, Hof zw. II.

Narrenkappen,

Mützen, Spitzhüte, Schmetterlinge und alle Carnevals-Neuheiten in größter Auswahl empfehlen

L. Bühl & Co., Klostergasse 14.

Händler, Wirke, Gesellschaften erhalten großen Rabatt.

Flüss. Glycerin,

bestes Heilmittel gegen rauhe und aufgesprungene Haut, empfiehlt **Minna Kutzschbach**, Reichstraße 55.



pr. Groß $1\frac{1}{3}$ M., pr. Groß 2 M., pr. Groß 1 M., auch schon bei Abnahme von $\frac{1}{4}$ Groß, empfiehlt

Fr. Kühn, Markt, Kaufhalle.



Sehhilfsmittel

aller Art empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen

O. H. Meder,

Kaufhalle am Markt, im Durchgang Gewölbe Nr. 27.

Kleiderschürzer

empfiehlt als sehr praktisch das Stück von $2\frac{1}{2}$ M. an **Wilh. Dietz**, Grimm. Straße Nr. 8.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen werden verkauft

**Knöpfe
Besätze
Sammetbänder
Borten**

Julius Lewy, Barfußgässchen 1.

Lampendochte

außerordentlich hell brennend, empfiehlt billigst **9 Thomasgässchen Nr. 9.** **Rudolph Ebert.**

Billig! Billig!

Schöne Kleiderstoffe, darunter braune und schwarze Camelots, Elle 2–6 M., feine schottische Stoffe, Restier-Verkauf zu Kleidern und Täden, schwere Doppel-Vüffre, schwarze Camelot-Restier, Elle 3–4 M., $10\frac{1}{4}$ breite Tüche, Elle $17\frac{1}{2}$ M. – $1\frac{1}{4}$ M., wollene Wattröcke $1\frac{1}{2}$ M.

W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Glycerin-Transparent-Seife

als vorzügliche Toilette seife in St. à 2, 3, 5 M., per Dutz. 20 M., 1 M., 1 M. 20 M. empfehlen

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengew. Nr. 12.

Frühjahrsfächer

empfiehlt in größter Auswahl billigst **9 Thomasgässchen 9, Rudolph Ebert.**

Sophas und Matrosen, neu, stehen billig zum Verkauf, sowie zum Aufpolstern derselben, Stubentapizerien u. dgl. empfiehlt sich **G. Solt, Tapizerer, Gr. Windmühlenstr. 15.**

Der in Gohlis an der Leipziger Straße gelegene

„Neue Gasthof“,

enthaltend einen großen eleganten Tanzsaal, mehrere geräumige Restaurantslocalitäten, Fremden-Stuben, Kegelbahn, Garten, Stallung für 40 Pferde u. s. w., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres beim Herrn Gutsbesitzer Ulrich in Gohlis und dem Unterzeichneten.

**Ado. Julius Berger,
Leipzig, Reichstraße 1.**

Zu verkaufen.

Ein Haus mit Thoreinfahrt und Gasseinrichtung in äußerer Vorstadt, mit einem großen Hof, welcher sich zu jedem gewerblichen Zweck einrichten lässt, ist mit 1000–2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Adressen werden unter K. H. Nr. 104. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein schwunghaftes Bäcker- und Lagerbiergeschäft sammelt Wohnung in Dresden, Bierconsumtion über 700 Liter, Bacht 250 M., durch Lage und Frequenz ausgezeichnet, hübsche und bequeme Räume und Garten u. c., ist mit vollständiger solider Einrichtung sammelt Vorräthen zu verkaufen. Erforderlich 1000 M. Näheres aus Gefälligkeit durch Herrn Bille, Dresden, Königstraße Nr. 16, mit Retourmarke.

Zu verkaufen ist billig 1 Pianino (neu), 1 Pianoforte, 1 Violin, 1 Viola, 1 Flöte u. 1 Clarinette Große Fleischerg. 17, 2.

Pianinos, Flügel und tas. Pianoforte, neu und gebraucht, unter Garantie billig zu verkaufen Johannisg. 6, 1 Tr. vornheraus.

Kronleuchter-Verkauf.

Ein eleganter, fast noch neuer Kronleuchter, zu Solaröl eingekleidet, ist wegen Einrichtung von Gasbeleuchtung zu verkaufen. Weißensels.

Franz Krause,
Restauration zum Bäd.

Federbetten, neue u. gebraucht in Auswahl, neue Bettfedern, Matratzen billig zu verkaufen Nicolaistraße 31, Hof quer vor, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht billig ein neuer, eleganter, halverdeckter Kutschwagen, ein- und zweispännig, mit Rücksitz nebst zwei einsp. Kutschgeschränken Weststraße Nr. 36 parterre.

1 großer Bottich 2' 10" hoch, 6' 3" lang und 3' 9" breit von Eiche, inwendig mit Zink ausgeschlagen, 1 do. ganz von Zink 1' 10" hoch, 5' lang, 3' 10" breit, sowie circa 6 Centner altes Kupfer steht zum Verkauf. Weißensels.

Franz Krause,
Restauration zum Bäd.

Ein Paar schottische Ponies, Füchse, 4–5 Jahre alt, stehen Gerberstraße, goldne Sonne, zum Verkauf.



Zum Verkauf ist täglich eine Anzahl Breiter von allen Sorten, sowie Thüren, Fenster, Holz von Balken, Säulen, Rahmen und Sparren von verschiedener Länge Gustav-Adolph-Straße Nr. 18.

25 Stück Cigarren

Seedleaf mit Brasil-Einlage (Fehlfarben)

für nur fünf Neugroschen.

Hamburger Etablissement, Thomaskirchhof No. 19.

Cigarren, vorzügl. in Brand und Geruch, Carmen mit Cuba und Brasil, werden

25 Stück für Sechs Neugroschen

verkauft in der Cigarren-Niederlage von

Paul Bernh. Morgenstern,
Grimma'scher Steinweg No. 60, schrägüber der Post.



Täglich frisch gebrannt empfiehlt echten Mocca-, f. braunen Java-, Tillycherry-, Neilgherry-, Campinos u. c., sowie den beliebt gewordenen billigen

Kaffee

zu 7 bis 8 M. roh, und 9 und 10 M. gebrannt pr. Pfund

Louis Apitzsch,
Grimma'scher Steinweg.

Narrenbonbon

und echt Cölner Carneval-Mandeln

find täglich frisch zu haben

in der Theater-Conditorei.

Dresdner Käsekulchen, Nüdergebacknes, frische Pfannkuchen, so wie fr. Fladen, Pfloauen-, Kepfel- und andere div. Käsekulchen

empfiehlt einem geehrten Publicum heute zum Carnevalsfeste die Bäckerei von **Theodor Kirbach,** Neudnit, den 8. Februar 1869, Grenzstraße Nr. 28,

Grimma'sche Strasse No. 23 parterre,*vis à vis vom Mauritianum,*
empfiehlt die**Tabak- und Cigarrenhandlung von Adolph Kietz**

No.	Sorte	à St.	3 Pf.	1000 St.	9 Thlr.
- 30.	Prima Ambalema mit do.	=	3	=	9
- 34.	Carmen mit gemischter Einlage	=	3	=	9
- 52.	ff. Giron mit Cuba, Kneiffacon,	=	4	=	13
- 48 I.	Ambalema mit Cuba	=	4	=	12 ¹ / ₂
- 42 I.	Carmen mit Felix-Brasil	=	4	=	12 ¹ / ₂
- 60.	Patent-Brasil mit Havanna	=	5	=	15
- 58.	Prima Ambalema mit Havanna	=	5	=	16
- 54.	ff. Seedleaf mit Havanna und Cuba	=	5	=	16
- 25.	ff. Manilla	=	6	=	19
- 66.	ff. Manilla mit Havanna und Yara, Kneiffacon,	=	6	=	19
- 24.	Rein Havanna	=	6	=	20
- 35.	Havanna mit Cuba	=	8	=	25
- 36.	ff. Havanna mit Yara	=	8	=	25

**Nur während der Carnevaltage
„Seeler-Ernst“**

eine vorzügliche Cigarre à Wille 20 pf.

In Rästen von 50 Stück und 100 Stück } mit Etiquette
• Padeten = 10 Stück = 6 pf }

empfiehlt

Bruno Naumann,
Universitätsstraße Nr. 7.**Carneval.**Von der so beliebten **Klapperia-Cigarre** à Stück 5 pf. halten Lager:

F. Thiemecke, Reichsstraße.

Herm. Pöhler, Katharinenstraße.

Hahn & Scheibe, Petersstraße.

Bernh. Peischel, Schützenstraße.

Robert Gensel, Brühl, Georgenhalle.

Carneval 1869.

Ganz neu. Altdutsche Carnevalnrentnallbonbons mit komischen Figuren und engl. Pfefferminze à Stück 6 pf., echt Cölner Carnevalmandeln à St. 1 pf., in Butter geb. täglich frisch. Cölner Carnevaldüten St. 3 pf. Fein parfümierte Carnevalpapierhalter St. 1 pf. Silberthalter und Friedrichsd'or 6 pf. Phantasiennallbonbons mit Kopfsbedeckungen, Thierköpfen &c. à St. 2 pf. Riesenknallbonbons mit ganzen Anzügen, feinst 12¹/₂ pf pr. St. Carnevaltugeln extra zum Werken gefertigt, gemischt, à 8 pf pr. Pfund. Eingewickelte Bonbons zum Werken 12 pf. Carneval (echte) große Düten mit Köpfen Ferner empfiehlt ich die beliebte Carneval-Torte, diverse andere Torten, Kuchen, Kaffee- und Theegebäck, alle Sorten Getränke, eine reiche Auswahl Zeitungen in meinem Café.

Conditorei et Café à la ville de Paris, Petersstraße 37, Ecke des Preußenhäuschen neben dem Hôtel de Bavière von R. Konze.

Carneval-Champagner für 1869

so eben eingetroffen, empfiehlt über die Straße, pr. Flasche 1 Thlr.

Louis Kraft's**Weinhandlung Zur Goethestube.****Zum Leipziger Carneval!**

Beim Carneval schleicht Mancher 'rum
Mit bleichem Angesicht,
Sein Blick ist trüb, sein Mund ist stumm,
Das Essen schmeckt ihm nicht.
Sein Handeln ohne Energie,
Sein Wesen ohne Muth,
Und immer nur Melancholie,
Da's Eisen fehlt im Blut.

So manche Dame schlank und fein
Und mit Madonnenblick,
Nicht schöner könnte sie wohl sein,
Doch Eisen fehlt ihrem Glück.
Die holden Wangen sind so bleich,
Ihr fehlt das höchste Gut;
Drum liebe Damen schaffet Euch
Nur Eisen in das Blut!

Und selbst der Geist muß d'runter leiden,
Ihm mangelt Carnaval-Glut,
Viele noch den Ulf vermeiden,
Weil ihnen „Eisen“ fehlt im Blut.
Es ist das schlimm, doch ist's nicht schwer:
Trinkt nur getrost mit Muth
Robert Freygang's Eisenliqueur,
Habt Eisen Ihr im Blut.

Verkaufshalle 3, Schillerstraße.
Sonne'sche Straße Nr. 1.

Zwei kleine Logis sind zu Ostern a. c. zu vermieten
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 29.

Bu vermieten ist in Plagwitz, Bischöfliche Straße 10 ein freundliches Parterre-Logis. Zu erfahren im Geschäftslocal das.

Plagwitz. 2 freundliche Familienlogis à 44 M. sind zu Ostern zu vermieten. — Näheres Dr. Heine's Comptoir oder Biegelstraße Nr. 14, II. rechts.

Billig zu vermieten ist auf ein paar Monate ein freundliches Zimmer mit Saal- u. Hausschl. Blauenscher Platz Nr. 2, 1. Et.

Eine freundliche, gut ausmeublirte Stube an einen Herrn ist sofort zu vermieten.

Große Windmühlenstraße Nr. 15, Hof links, 1. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Grimmaischer Steinweg Nr. 51. Udermann.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute Gothischer Saal, Mittelstraße Nr. 9.

NB. Morgen à la Carneval Ball.

E. Müller, Tanzlehrer. Zu dem morgen stattfindenden Scholaren-Ball (à la Carneval) im Wiener Saal werden die Billets blos bis morgen 6 Uhr ausgegeben.

G. Kraft. Heute 6 Uhr Bergschlößchen. NB. Herren und Damen finden zum Unterricht noch Aufnahme.

Wilh. Jacob. Heute 7 Uhr Kränzchen Salon Windmühlenstraße Nr. 7.

Schweizerhäuschen.

Heute Montag nach dem Fesztzug
Carnevalistisches Concert
der Capelle von F. Büchner (im Costüm).

Entrée 2 1/2, Ngr.

Morgen Dienstag von 3 Uhr an Concert. Zur Aufführung kommt: Dub. für russische Hörner, die vier lustigen Gesellen, Leipziger Himmel-Huppen-Marsch u. s. w.

Schletterhaus

14 Petersstraße 14.

Heute am Hauptabend großer Ereignisse und reitender Bedienung
zweites grosses Narrenfest

unter Mitwirkung

der neuen Singspielgesellschaft

unter Leitung des Professor von und zu Schneckenberg.

Entrée à Person 3 M., wofür jeder Guest eine Narrenkappe gratis erhält. Kinder ohne Entrée kein Zutritt. Eingang nur Petersstraße 14.

Anfang heute 4 Uhr.

Reichhaltig gute Küche, Speisen à la carte, keine Weine, Punsch, Grog &c., echt Bayerisch und Lagerbier aber extrafein.

Carl Weinert.

Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

Böhnhke

gibt heute wie jeden Abend Concert und Vorstellung.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2, Ngr.

Hohe Lille Neumarkt 14.

Zum Carneval

heute Vorträge von der beim Zuge Nr. 46 Norddeutschen Damen-Capelle in Norddeutschen Kleidern, unter Mitwirkung zweier Komiker.

Café l'Espérance.

Reichhaltiges Buffet; Pfannkuchen, ff. Schlummerpunsch ff.

Narrenkappen gratis!

15, Reichsstraße 15,

Hamburger Keller.

Heute sowie alle Tage während des Carneval

„Drei-Concert.“

ausgeführt von der berühmten chinesischen Capelle unter Direction des Herrn „**Bod-Eiseh-Ving**“. Programm ganz wie im Reiche seiner himmlischen Majestät des Taitun „**Tschau-sing-su!**“ Höherer Blödsinn selbstverständlich. „Für Seefranke vorzügliche Pflege.“ Für compacte Nachhilfe bei Conservierung des Leibes und der Seele ist bestens gesorgt; keine Getränke u. Speisen, Auswahl nach Belieben, 8 bis 9 Gerichte täglich à Port. mit Suppe 3 M.

Nr. 22. Weißbierhalle, Burgstr. Nr. 22. Heute zum Carneval-Montag: Noch nie da gewesen! Vorträge von einer beliebten Gesellschaft aus Tirol, unter Mitwirkung der Herren Komiker Hoffmann, Andrae und Robertson und des Herrn Violinisten Hartmann. NB. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen; Bier ff. C. Bräutigam.

Ton-Halle.

Elsterstraße.

Heute Montag

Grosser Carneval-Ball.

An der Kasse erhält jeder Herr und Dame eine Narrenkappe gratis. Anfang 7 Uhr.

Morgen Dienstag

Fasnachts-Ball.

Anfang 7 Uhr.

J. C. Moritz.

Leipziger Salon.

Heute Montag zum Carneval großes

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Bier ff.

J. A. Heyne.

Tanzmusik

morgen zum Fasnachts-Dienstag in Neuschönfeld im Bergschlößchen, Connewitz im Gasthof zur goldenen Krone, Möckern im Salon von E. Ranz, Groß-Bischöfer im Trompeter, wozu ergebnst einladet das Musichor von E. Hellmann.

Schiller-Schlösschen

zu Gohlis.

Heute ladet zu

frischen Pfannkuchen

Gustav Klöppel.

Brandbäckerei.

Heute Montag Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Füllung, sowie diverse Kaffeekuchen.

Eduard Hentschel.

Zum Carneval und folgende Tage empfehle ich meine auf das Gemüthlichste eingekochte

Wein- und Frühstückstube

allen Freunden und Gönnern auf das Angelegenste.

Bedienung prompt, Wein und kaltes Frühstück billig und gut.

Um recht zahlreichen Besuch bittet höflichst.

Leipzig, den 5. Februar 1869.

Friedr. Peter,

Neumarkt Nr. 9.

Für die Carnevalstage halte ich mein geräumiges Weinlocal dem verehrten Publicum bestens empfohlen.

August Simmer,
Petersstraße 35.

Hôtel de Saxe.

Heute Montag großes außerordentliches närrisches Concert

des auf seiner Durchreise von Jeddö nach dem Sonnenstein begriffenen närrischen Leib-Musikhors des Prinzen Ful-Schwupp-Quang-Hau-Ihm. So wie Aufreten des berühmten unvergleichlichen Tonkünstlers Jap-an-Mü aus Honolulu mit seinem großen Instrument, genannt die Orgel des Propheten.

Ansang 7 Uhr. Entrée 3 M .

Da das Musikhör bereits am Dienstag wieder abreisen muß, so findet nur dies eine Concert statt, auch können wegen Dringlichkeit der Reise die Fräds nicht ausgepackt werden, sondern muß das geehrte Publicum mit den eigens hierzu angefertigten neuen Reiselleidern vorlieb nehmen, in welchen aber auch ganz Außerordentliches geleistet werden wird.

Hôtel de Pologne.

Heute Montag erstes und letztes Aufreten des berühmten Musikhors der Prinzessin Klapperla

im eigens hierzu angefertigten National-Costüm, so wie des großen Virtuosen Pöhlitzky von den Sandwichs-Inseln mit seinem unvergleichlichen Instrument, genannt die Himmelsharfe.

Ansang 7 Uhr. Entrée 3 M .

Das Concert wird in beiden Sälen, so wie auch auf den Gallerien zu hören sein und werden die Herren Grossberger & Kühl hierbei einige Originalfässer echt indischen Märzenbieres zum Selbstkostenpreis (à Seidel 2 $\frac{1}{2}$ M) ausschenken. Auf Verlangen wird aber auch Wein in Flaschen und Droschen, so wie alles nur denkbare Getränk verabreicht.

NB. Heute Table d'hôte um 2 Uhr im oberen Saale.

Gute Quelle.

28 schöne Schwedinnen

konnte ich nicht aufstreiben, weil Schweden seine Schönheiten bei den theuren Zeiten selber nötig hat; deshalb ließ ich mir per Kabel umgehend

die berühmte Neger-Capelle

übersenden, damit sie in der närrischen Zeit als die einzige Vernünftigen im

National-Costüm

sich als südlische Schönheiten producieren können.

Als der Kaiser aller Muselmänner-Couplets dies vernommen, beschloß er mit seinem

Panzer per Schiff

eine Extrafahrt von der Guten Quelle nach Plagwitz zu unternehmen, und befahl, daß dieselbe unter Illumination sämtlicher Quellengäste Nachmittags vor sich gehen sollte.

Illuminaten erhalten zu diesem Zweck an der Caffe gegen Verappung von fünf Norddeutschen Bundesgroschen ihren

Kaffeetrichter,

auf daß sie damit ihren Eintritt in die

Närrische Gute Quelle und sich selbst behaupten können. Schnurz!!!

Bachmanns Restauration zur Gesundheitsquelle

Magazingasse Nr. 17.

Heute Montag zweiter Narrenabend

von der beliebten Capelle Wehrmann. Ansang 5 Uhr. Programm neu. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ M . Jeder Guest erhält an der Caffe eine

Narrenkappe gratis.

Wo „Beste Malepartus“ steht,
Das weiß man allwärts,
Und wenn man gegenüber geht,
Kommt man ins

GOLD'NE HERZ.

Koch hält heut Narren-Teirée,
Kommt Alle hin, 's wird häßlich, juchhe!
Programm ist witzig und verrückt,
Wie sich für diese Lage schickt
Couplets versetzt von närr'schen Leuten,
Der Klapperkasten wird begleiten.

Um 7 Uhr geht der Teufel los — und 's los't 2 gute Groschen bloß.

Große Fleißergasse Nr. 29.

Große Fleißergasse Nr. 29.

Restauration von F. Barthel,

24 Burgstraße 24.

Heute großes Carneval-Concert der Singspielhalle des Herrn Ferdinand Greif. Dabei empfiehle ich Schlachtfest, außerdem eine reichhaltige Speiseliste und ein ausgezeichnetes Glas Bier.
NB. Von 3 Uhr an frische Pfannkuchen.

Central-Halle.

Heute Montag Grosser Narren-Ball.

Anfang 7 Uhr.
NB. Narrenkappen werden am Eingange in den Saal gratis vertheilt.

Julius Jaeger.

PANTHEON

Heute Montag zum Carneval Concert u. starfbesetzte Ballmusik.

Entrée 2½, Mgr.

Anfang 3 Uhr.

F. Römling.

NB. Morgen Dienstag Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

**Heute grosser Carneval-Ball
im festlich decorirten Wiener Salon. Anfang 5 Uhr.**

Dabei empfiehle warme und kalte Speisen, seine Weine, Bier ff. und frische Pfannkuchen. Es lädet hiermit ergebenst ein
W. Naundorf.

Apollo-Saal. Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

C. F. Müller.



„Hoferbierstube“.

Heute Abend Roastbeef am Spieß mit Madeirasauce und diverse andere Speisen.

Hofer und Kitzinger unübertrefflich.

à 1½ M.

à 2 M.

Mittagstisch von 1/12 bis 2 Uhr.

G. F. Möbius.

Eldorado.

Heute und jeden Tag des Carneval Mittags und zu jeder Tageszeit à la carte, Nürnberger Bier von H. Henniger & Seidel 2 M. ist vorzüglich.

W. Roessiger.

Restauration und Café am Rosenthal

von Carl Zahn, Rosenthalgasse Nr. 14

empfiehlt täglich reichhaltige Speiseliste, so wie ganz vorzügliches Lagerbier aus der Vereins-Bierbrauerei à Glas 13 M.

A. Palmié's Restaurant & Kaffeegarten,

Grimmaischer Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Heute Mockturtel-Suppe, Ragout fln., Puter farcirt, Gänse-, Hasen-, Neh-, Minder- und Wildschweinsbraten, Karpfen blau und polnisch.
Boherisch. (von Henniger in Nürnberg) 2 M., Lagerbier (Dresdner Feldschlößchen) 15 M.

Carneval 1869.

Restauration zum Mariengarten,

Carlstraße Nr. 7, in der Nähe des Schützenhauses. Heute früh von 8 Uhr an warmes und kaltes Frühstück, Mittags und Abends gewählte Speiseliste, gute Weine, ff. Blauenches und Vereinsbier empfiehlt

G. Timpe.

Heute Bockbier, wozu ergebenst einladet August Gerhardt, Lützschenaer Keller, Reichsstraße 3.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 39.]

8. Februar 1869.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh Ragout fin., von 1/2 12 Uhr guten und kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte, vorunter Abends Rehkeule, gefüllten Capaun, Entenbraten und Karpfen polnisch mit Weinkraut.
NB. Salvator- und Lagerbier von bekannter Güte.

Bockbier

Stadt Berlin.

Bockbier

so wie eine große Auswahl verschiedener Speisen empfiehlt bestens

D. Baade.

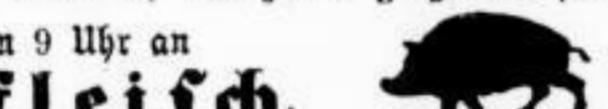


Restauration der Lützschenaer Bayer. Bier-Brauerei,
Gäte der Schützen- und Bahnhofstraße.

Heute

Haupttag des Carneval-Bockbiersfestes,
wobei ich das zweite große Niesenschwein erlegen lasse.

Früh von 9 Uhr an



Wellfleisch.

Von 10 Uhr an
frische Wurst, so wie Bratwurst mit
Sauerkraut.

Außerdem noch eine große Auswahl verschiedener Speisen, wozu ganz ergebenst einladet

der Restaurateur.

Prager's Biertunnel.

Heute Schlachtfest.

Schlachtfest

nebst Bock- und Lagerbier vom Felsenkeller bei Dresden von vorzüglicher Güte empfiehlt

R. Peters, Schillerkeller, Hainstraße Nr. 32.

Schlachtfest empfiehlt für heute **L. Goldhahn**, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. Ellinger, Restauration Brühl Nr. 68 im Keller.

Restauration C. H. Mannschatz, Sternwartenstr. 23, empfiehlt für heute Schlachtfest. Bier ff.

Heute Schlachtfest. Früh 9 Uhr Wellfleisch,

Mittags div. Wurst, wozu ergebenst einladet

Wlh. Teich, Große Fleischergasse, kleiner Blumenberg.

Zum Carneval.

Adolph Schröter, Hospitalstraße Nr. 38.

Bier ausgezeichnet.

Heute Schlachtfest empfiehlt
W. Seydemann,

Kleine Tuchhalle.

Heute Montag von Mittag an
Schweinstöckel mit Klößen.

Bereinsbier fein.

Große
Fleischergasse Nr. 18.

Bodenbacher Bier-Halle,

Katharinenstraße No. 10.

Wildschweinskopf.

Rebrücken.

Wildschweinsbraten.

Bier vorzüglich.

Italienischer Garten.

Heute Montag Karpfen polnisch.
G. Hohmann.

Heute Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

J. G. Göttner, Petersteinweg Nr. 51.

zur deutschen Ehe.

Zeitzer Straße Nr. 24.

Heute Schweinbrüppchen mit Klößen.

Lagerbier ff. à Glas 13 Pf. empfiehlt der Restaurateur.

Wünzg. 3. Zur Germania! Wünzg. 3.

Heute zum ersten Male großes Schlachtfest in meinem
neu restaurirten Looale,

früh 9 Uhr Wellfleisch, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut, Bier wie gewöhnlich ff.
Um freundlichen Besuch bittet

Merseburger.

Goldenes Herz.

Heute Schlachtfest.

Früh von 9 Uhr an Wellfleisch.

NB. Bayerisch Bier à Glas 15 Pfennige fein.

Culmbacher Bierstube.

Heute Abend
Rockturtle-Suppe,
Culmb. Exportbier,
sehr fein, à Seidel 2 ℥.
Klostergasse 7.



heute ist das Concert frei. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Bedienung durch junge Damen in Narren-Costüm.

Emanuel Fritz.

J. L. Hascher.
Roßplatz Nr. 9.

Heute großes Schlachtfest.

Gleichzeitig empfiehlt eine Auswahl anderer warmer und salter Speisen. Täglich frische Bouillon.
Bayerisch à Glas 2 ℥, sowie Vereinsbier à Glas 13 ℥ ff.

Zwei Thaler Belohnung.

Berloren wurde am Sonnabend Vormittag vom Schuhmacherschäfchen bis auf den Markt durch die Gärtnereihen, von da nach der Grimma'schen Straße eine goldene Broche. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen obige Belohnung Gerberstraße Nr. 19, 1 Treppe, abzugeben.

Gesegnet sei die Narretheit,
Doch Eins ist Hauptsache dabei,
Man muß stets haben nährlich Geld;
Doch wem von Euch nun dieses fehlt,
Geh Neumarkt hin zu F. O. Reichert,
Da sind viel Summen aufgespeichert,
Für wenig Groschen tauscht man ein
Manch schönen neuen Thalerschein;
Drum kaufst, ihr Leutchen, allzumal
Die Thaler von dem Carneval!

M. D. R.

~~W.L.P. 22.12.88~~ nicht ~~2/3~~ sondern bei Timpe
im Mariengarten, Carlsstraße 7c, zur Feier des
Geburtstags Gabelsbergers

gesellige Zusammenkunft. Wer sich an dem daselbst stattfindenden
Abendessen beteiligen will, wird ersucht, seinen Namen bis hente
Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in die bei Herrn Herm. Wilh. Müller,
Grimma'sche Straße im Fürstenhause, ausliegende Liste einzuschreiben.

Barbiergehülfenverein. Heute Clubabend im
Vereinslocal. D. V.
D. G. 7 Uhr. Zur Geschichte der Grumbach'schen
Händel.

Schützenhaus.

Da bei dem morgen stattfindenden Masken-Narren-Feste der Gesellschaft „Klapperkasten“ alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nichtteilnehmende am Feste für diesen Tag von Nachmittag 3 Uhr an geschlossen. C. Hoffmann.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend gesellige Zusammenkunft im Vereinslocal.

Der Vorstand.

L. L. Heute Abend 8 Uhr berathende und gesellige Versammlung in Weber's Restauration 1. Et., Grimma'sche Straße 5 (auch Neumarkt). Die Teilnahme aller Mitglieder (mit Liederbuch) ist dringend zu wünschen.

Öffentliche Dankesagung.

Seit vier Jahren litt ich an einem heftigen Husten, der mich oft lange an's Bett fesselte. Nachdem ich alle nur erdenklichen Mittel erschöpft, machte ich noch einen letzten Versuch

mit dem G. A. Mayer'schen Brust-Shrup, wovon der Kaufmann J. D. Hinz in Cammin die Niederlage für hiesige Gegend hat. Anfangs wurde der Husten stärker (dies ist dadurch bedingt, daß der Shrup die Entfernung des Schleims hervorbrachte), aber nach fortgesetztem Gebrauche verschwand derselbe nach und nach, so daß ich jetzt wieder fähig bin, meinem Berufe nachzugehen.

Herrn G. A. W. Mayer sage ich für die mir durch sein ausgezeichnetes Fabrikat geleistete Hilfe meinen herzlichsten Dank ic.

Griston bei Cammin (Pommern), den 18. Dec. 1856.
Blöß, Mühlensitzer.

Dieser weiße Brust-Shrup, erfunden und allein ächt fabrikt von G. A. W. Mayer in Breslau ist zu haben in der alleinigen Niederlage für Leipzig bei Herrn Julius Hübener, Gerberstraße.

- O. Jessanitzer, Grimma'scher Steinweg.
- A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengw. 12.
- Theodor Pätzmann, Neumarkt.
- Gebr. Spillner, Windmühlstraße.
- C. Weisse, Schützenstraße.

Thieme's Brauerei.

Heute großer Kappen-Abend.

Mel.: Wer will geben unter die Soldaten.

Wer den Carneval will recht genießen
An des höhern Blößinns Brust,
Dem wird Thieme's Brauerei erschließen
Weiser Narrheit ungeheure Lust.

Weiling, blond wie eine Trappe,
Schwingt heut' flott die Narrenkappe,
Und sogar „Herr“ Schmidt, sein Knappe,
Spornt des Ulkes Fasching-Duappe.
Frage euch Demand, wo's heut' ungewöhnlich sei,
Nennt geirost die Thiemi'sche Brauerei!

Heute sind gelöst gewohnter Ordnung Bande,
Und der Kopf des Schafes ruht —
Doch die Kehlen sind im allerbesten Stande,
Und die Narrheit schürt die innre Glut.

Narren, die in Leipzig hausen,
Narren auf den Dörfern draußen,
Wer ein fröhlich Herz im Bauen,
Fahr' daher mit Sturmabläufen!
Männlein, Weiblein, Pärchen in der Liebe Mai
Alle heute in die Thiemi'sche Brauerei!

Zum heutigen großen Kappen-Abend sind alle Freunde gesunden Humors, alle Jünger des höhern Blößinns freundlich eingeladen. Die Polonaise, der strahlende Glanzpunkt des vorigen Jahres, wird auch diesmal gestolpert.

N.B. Alle weinerlichen Philosophen werden gebeten, die Thüre von außen zuzumachen.

Carneval 1869.

Um Unberufenen nicht Gelegenheit zu geben, das verehrte Publicum zur Zeit des Carnevalfestzuges beim Einnahmen zu täuschen, sehen wir uns veranlaßt, Folgendes zu erklären:

1) Unsere gesammten Herren Almoseniere, denen allein nur das Recht des Einnahmens zu dieser Zeit zusteht, sind gleichmäßig durch farbige Kette, Gurt und Kragen kostümirt, tragen an der Narrenkappe entsprechende Inschrift, welche mit dem Stempel des Klapperkasten versehen sein muß. Außerdem führt jeder dieser Herren eine laufende Nummer, welche in der Form eines Sternes auf der Brust getragen wird.

2) Außer den 4 Sammelstellen, welche im Zuge sich befinden, errichten wir durch Inschrift kenntlich in den Straßen, welche der Zug passirt, folgende 7 Sammelstellen:

- 1) Grimma'sche Straße vor dem Locale der Herren Schütte & Richter.
- 2) Nicolaistraße vor dem Locale des Herrn Ernst Lüther.
- 3) Reichsstraße vor dem Café Steiner.
- 4) Katharinenstraße vor dem Locale des Herrn Ph. Kreßmann.
- 5) Brühl vor dem Locale der Herren Marg & Co.
- 6) Markt vor dem Locale des Herrn Dolge.
- 7) Petersstraße vor dem Locale des Herrn Seilermeister Mahler.

3) Mehrere lustige Gesellschaften, welche Montag früh die Straßen der Stadt musicirend durchziehen, sind je von einem unserer Herren Almoseniere begleitet.

4) Nur in den Straßen, welche der Zug passirt, wird durch unsere Almoseniere während der Dauer desselben gesammelt, Treppenhäuser wie auch öffentliche Locale werden von unsren Leuten nicht begangen und endet deshalb die Thätigkeit der Herren Almoseniere mit Auflösung des Bugs.

5) Während der Dauer des Faschingstrennen auf dem Fleischerplatze wird bis 5 Uhr Nachmittags durch daselbst aufgestellte Almoseniere gesammelt und ist mit dieser Zeit die Thätigkeit unserer gesammten Herren Almoseniere als beendet anzusehen.

Der Vorstand des Klapperkasten.

Der Großalmosenier.

Klapperkasten-Carneval 1869.

Um auch den auswärtigen Carnevalbesuchern die Theilnahme an den Gesellschafts-Festlichkeiten zu ermöglichen, werden noch Montag den 8. Februar Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im „Theater Restaurant“

Billets zum Carnevaltheater und zum Maskenarrenfeste an zur Einführung qualifizierte Gäste ausgegeben.

Der Vorstand des Klapperkasten.

J. A.: Der Cassirer.

!! Gesellschaft Hellas !!

Die 16 Greise werden höflichst gebeten heute Montag punct 6 Uhr im alten Theater sich einzufinden.

Zwanglose Rollmopse.

Montag den 8. Februar Abends 8 Uhr Faschingfeier im Musiksaal des Vereinslocals. Mitglieder und Gäste haben en costume zu erscheinen. Das An- und Abfahren der Equipagen hat nach Anordnung der Aufsichts-Organe stattzufinden.

Heute Montag Versammlung des Patriotischen Vereins in Stadt Berlin.

Der Vorstand.

Riedelscher Verein.

Heute in der 3. Bürgerschule Gesamt-Chorprobe zu Händels Israel. Soprano und Alt halb 7, Tenor und Bass 7 Uhr. Mit Bezugnahme auf die nahe bevorstehende Aufführung wird um allseitigen und pünktlichen Besuch sämtlicher act. Mitglieder und Gäste dringend gebeten.

Del Vecchio's Kunstaussstellung

Kann des Carnevals wegen

heute erst um 2 Uhr Nachmittag geöffnet werden.

Fortuna.

Heute Montag großer Narrenabend im Gesellschaftslocal Kupfergäßchen Nr. 3 bei Herrn Marschner. Der Vorstand.

Bermählungsanzeige.

Carl Eppisch

Louise Eppisch geb. Nebner-Zimmer.

Leipzig, den 7. Februar 1869.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 8½ Uhr entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig unser lieber Sohn und Bruder

Ernst Otto Beyer.

Dies zeigen Freunden und Bekannten tief betrübt an und bitten wir um stillsche Theilnahme.

Die Hinterlassenen.

Weissenfels, den 6. Februar 1869.

Schnell und unerwartet entschlief heute Mittag unsere geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin.

Frau Bertha verw. Döhlinger, geb. Leonhardt, was wir hierdurch allen teilnehmenden Freunden und Verwandten anzeigen.

Leipzig, 6. Februar 1869.

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen um 1 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser innigst geliebter Gatte und Vater

Friedrich Franz Lehmann.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten wirdmet schmerzerfüllt diese Trauernachricht nur auf diesem Wege mit der Bitte um stillsches Beileid

Leipzig, den 7. Februar 1869.

die trauernde Wittwe nebst ihren 4 Kindern.

Heute 6½ U. Ab. L. A. L.

— Apollo.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Gräupchen mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Gramert.

Angemeldete Fremde.

Aronsohn, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.
Aukan, Kfm. a. Halle a/S., Brüsseler Hof.
Bässken, Kfm. a. Crefeld, St. Hamburg.
Barjen, Kunsgärtner a. Kiel, Brüsseler Hof.
Büttner, Kfm. a. Cassel, H. z. Kronprinz.
Döring, Kfm. a. Reichenbach, St. Nürnberg.
v. Erdmannsdorff, Freis. u. Kammerherr, Ritter-
gutsbes. a. Altenburg, Stadt Nürnberg.
Endler, Fabr. a. Mindorf, Brüsseler Hof.
Förster, Kfm. a. Wesel, St. Nürnberg.
v. Flemming, Graf n. Frau u. Diener, Ritter-
gutsbes. a. Grossen, Hotel de Baviere.
Grimm, Maschinenbauer a. Schneeberg, g. Sieb.
Holländer, Kfm. a. Leobschütz, H. St. London.
Harriet, Kfm. a. London, Hotel de Pologne.
Hackel, Insp. a. Saaz, H. z. Kronprinz.

Jacob, Kfm. a. Belgern, weißer Schwan.
Jacob, Hdsm. a. Döbeln, St. Oranienb.
Krause, Kfm. a. Bromberg, Hotel St. London.
Kirstens, Kfm. a. München, H. de Pologne.
Krolopp, Rent. a. Saliz, Brüsseler Hof.
Löwinsohn, Kfm. a. Mitau, Hotel de Baviere.
Löwenstein, Kfm. a. Prag, Hotel de Pologne.
Levinsohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Köln.
Lauteren, Kfm. a. Mainz, Hotel St. Dresden.
Mosbleck a. Barmen, und
Meyer a. Schönheide, Ritter., St. Hamburg.
Meyer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Otto, Kfm. a. Gothenburg, Stadt Nürnberg.
Pazschke, Apotheker a. Auma, Lebe's Hotel.
Pauly, Fräul. Privat. a. Dublin, St. Nürnb.
Steich, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.

Rodenberg, Kfm. a. Amsterdam, H. St. Dresden.
Simonsohn, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Magde-
burger Bahnhof.
Schellenberg, Fabr. a. Chemnitz, und
Straus, Kfm. a. Wesel, Hotel z. Palmbaum.
Spangenberg, Juwel. a. Kingston, H. St. Dresden.
Töpfer, Lehrer a. Annaberg, Bamb. Hof.
Wobach, Kfm. a. Heidelberg, H. z. Palmbaum.
Woldmann, Frau Privat. a. Chemnitz, Bam-
berger Hof.
Wörner, Buchdruckr. a. Geithain, St. Oranienb.
Windler, Kfm. a. Crefeld, Hotel de Russie.
Wolff, Kfm. a. Bingen, und
Willrich, Fabr. a. Hörde, Hotel z. Palmbaum.
Wittig, Buchdr. a. Hannover, H. St. Dresden.
Zabel, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.

Nachtrag.

* Leipzig, 7. Februar. (Vorläufiger Bericht.) Die Leipziger Handelskammer beschloß gestern in Bezug auf die künftige Weiheilung der Handelskammer an der Verwaltung der Handelschule, eventuell Wahl von drei Deputirten zum Schulvorstande. (Referent Herr Eichorius). Die Annahme der folgenden Ausschlußanträge: a. das im Entwurfe vorgelegte Schreiben an das Ministerium des Innern zu richten, b. die Deputirten zum Handelschul-Vorstande in einem dreijährigen Turnus ver-
gestalt zu wählen, daß jedes Jahr einer derselben ausscheidet und durch Neuwahl ersetzt wird, und zwar das erste Mal nach der durchs Los zu bestimmenden Reihenfolge, c. die erste Wahl von drei Deputirten in der Voraussetzung des Zustandekommens der gewünschten Vereinbarung sofort vornehmen zu lassen, und d. den Wechsel künftighin jedesmal bei Beginn des Geschäftsjahres der Kammer eintreten zu lassen. Bei der Wahl der drei Deputirten gingen die Herren Eichorius, Lorenz und Scharf mit Stimmenmehrheit hervor, während die gleichzeitig vorgenommene Losung bezüglich des Ausscheidens folgende Reihenfolge ergab: Herr Eichorius, Herr Scharf und Herr Lorenz. — Weiter wurde bezüglich der Modalitäten der Uebernahme der Börsenverwaltung (Referent Herr Schoor) beschlossen: sofort einen provisorischen Vorstand zu wählen, welcher die Leitung des Börsenwesens übernimmt und denselben in zwei Sectionen einzuteilen, die erste für die Handelsbörse, die andere für die Del- und Productenbörse. Der Vorstand der ersten Section soll aus 4 Mitgliedern der Handelskammer und 2 Nichtmitgliedern, der Vorstand der zweiten Section aus 2 Mitgliedern der Handelskammer und 2 Nichtmitgliedern zusammengesetzt sein. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl der beiden Sectionen, welche gemeinschaftlich das neue Statut zu entwerfen haben werden, wurden gewählt für die Handelsbörse die Herren Becker, Plaut, Trinius, W. Schmidt, Liss und Dürrig, für die Productenbörse dagegen die Herren F. L. Schröder, Bassenge, Eisenreich und Stengel.

* Leipzig, 7. Februar. Am gestrigen Abende fand die diesjährige General-Versammlung des Arbeiter-Bildungs-Vereins über das achte Vereinsjahr statt, in welcher unter Anderm summarischer Bericht (der gedruckte specielle Bericht folgt später) über die Cassenverhältnisse und die Thätigkeit des Vereins erstattet wurde. Aus demselben ergab sich, daß bei einer Einnahme von 880 Thlr. 19 Mgr. und einer Ausgabe von 722 Thlr. 28 Mgr. ein Überschuss von über 138 Thlr. erzielt worden war; bei der Sparcasse des Vereins waren 848 Thlr. 13 Mgr. Einzahlungen und 797 Thlr. Rückzahlungen bewirkt worden. Die Bibliothek zählt zur Zeit 1489 Bände, Vorträge waren im abgelaufenen Jahre 77 gehalten worden, die Durchschnittszahl der Mitglieder beläuft sich auf 350. — Bei der Vorstandswahl wurden wiederum die Herren Bebel und Hoffmann als Vorsitzende und die Herren Eppstein, Dr. Baer, Martin, Ulrich, Naumann, Neßlein, Reichardt, Heinrich, Tschinkel, Opitz, Schmidt, Möhler und März als Vorstandsmitglieder erwählt. Nach erfolgter Genehmigung der vorgetragenen Berichte wurde noch der Antrag des Herrn Küchner, den städtischen Behörden den Dank des Vereines für die fernere Bewilligung der bisher gewährten Unterstützung mit der gleichzeitigen Versicherung auszusprechen, daß der Verein diese Unterstützung auch ferner vor Allem zu Bildungszwecken verwenden werde, einstimmig angenommen.

* Leipzig, 7. Februar. Am gestrigen Abende hat in dem festlich erleuchteten, dem wirklichen Menzischen Circus kaum nachstehenden Circus Carneval die erste öffentliche, sehr zahlreich besuchte Galla-Vorstellung stattgefunden. Die Mitglieder des Circus haben ihre leineswegs leichte Aufgabe vom ersten bis zum letzten Mann würdig gelöst, dies gab sich aus dem, den einzelnen Productionen folgenden, vielfach wiederholten Beifallsturm

tund. Unter den Aufführungen sind hervorzuheben: die kaiserliche Post mit 4 Pferden, das Schulpferd Carneval und das berühmte schottische Springpferd, der Mandarinenhengst Aldorbrandi, welche ihren Besitzern und respective Reitern alle Ehre machen, so daß diese Leistungen als Glanzpunkte der Vorstellung obenge stellt zu werden verdienen. Die anderen Productionen ließen erstaunliche Leistungen auf dem Gebiete der Voltige, der Jongleur-Künste und der Gymnastik erblicken, deren mehr ernster Charakter durch die tollen Streiche der unverwüstlichen Clowns in passendster Weise modifizirt wurde. Dem Alten verlieh eine wahrhaft glänzende Garderobe einen höheren Schwung; besonders die am Schlusse der Vorstellung tadellos ausgeführte Rococo-Quadrille ließ die Pracht der Anzüge recht vortheilhaft hervortreten. Der Anfang des Carneval kann somit als ein in allen Theilen gelungener mit Fug und Recht bezeichnet werden.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 6. Februar. (Abend-Course.) Staatsbahn 312^{3/4}. Credit-Aktionen 260^{1/8}. 1860er Loose 81^{3/8}. Steuerfreie Anleihe 52^{9/16}. National-Anleihe 54^{1/4}. Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 80^{3/8}. Lombarden 225^{1/4}.

Hamburg, 6. Februar. (Schlufcourse.) Hamb. Staats-Brämen-Anl. 86. Nat.-Anl. 55^{1/4}. Ost. Creditact. 109^{3/4}. 1860er Loose 80. Vereinsbank 112. Norddeutsche Bank 127^{1/2}. Rhein. G.-B.-A. 114. Hessische Nordb. 99. Altona-Kieler G.-B.-A. 107. Finnändische Anleihe 77^{1/2}. Russ. Präm.-Anleihe von 1864 112^{1/4}. do. von 1866 112^{1/2}. Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 73^{1/2}. Staatsb. 660. Lomb. 472^{1/2}. Ital. Rente 55^{1/8}. Disc. 3^{1/2}. Tendenz: Lustlos.

Wien, 6. Februar. (Schlufcourse.) 4^{1/2}% Metalliques —. 5% Metalliques Mai-November —. Steuerfreie Anl. 68.50. 1854er Loose 90.—. Creditloose 163.50. 1860er Loose 97.90. 1864er Loose 122.80. National-Anl. —. Bankaktien 686.—. Creditact. 267.90. Silberanleihe de 1864 78.—. Anglo-Austrian-Bank 209.—. Nordbahn 223.50. Lombarden 231.10. Staatsbahn 320.20. Galizier 219.25. Czernowitz 182.25. Böhmisches Westbahn 176.50. Napoleonb'or 9.67. Ducaten 5.68. Silbercoupons 118.50. Wechsel auf London 120.70. Wechsel auf Paris 48.10. Wechsel auf Hamburg 89.—. Wechsel auf Frankfurt a/M. 101.10. Wechsel auf Amsterdam —. Tendenz: Fest. Papier-Rente 61.90. Silber-Rente 67.—.

London, 6. Februar. Consols 93^{3/16}. London, 6. Februar (Schlufcourse.) 3% Consols a. c. 93^{3/16}. 1% Spanier 30^{7/8}. Italien. Rente 55^{1/4}. Lomb. 19^{1/8}. Rumäniert —. 5% Russen de 1822 —. 5% Russen de 1862 —. 5% Russen de 1864 —. 5% Russen de 1866 —. 5% Türken de 1865 39^{7/8}. 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 76^{3/8}. 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 —. Silber —. Wechsel auf Hamburg —. Wechsel auf Berlin —. Wechsel auf Wien —. Wechsel auf St. Petersburg —.

Paris, 6. Januar. 3% Rente 70.90; Ital. Rente 55.95. Credit-mobilier-Aktionen 292.50; Oester. St.-G.-Actien 663.75; Lomb. Eisenb.-Actien 482.50. Amerik. 86^{1/2}. Anfangscourse 70.85.

Telegraphische Depeschen.

Konstantinopel, 6. Februar. Die Stimmung der hiesigen Bevölkerung hinsichtlich des türkisch-griechischen Streites beruhigt sich und man erwartet eine befriedigende Erledigung desselben. Das Gerücht von einem Gefechte der türkischen Truppen mit den Montagnern, welches an der Grenze stattgefunden haben soll, ist völlig unzutreffend.

Berantwortlicher Redacteur: Friedrich Hüttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vermittlung von 1/11 — 1/12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionssaloon: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druk und Verlag vor G. Wolf. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.